Nr. 98. | Sonnabend, 27. April. | 1901

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,20 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 62 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XX. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. rc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.

Inseratenpr. für 1spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Ein fürchterliches Explosions-Unglück

hat die Ortschaft **Griesheim** in der Nähe von Mainz betroffen. Es liegen darüber folgende telegraphische Nachrichten vor:

Frankfurt a. M., 25. April. Heute Nachmittag erfolgte in der chemischen Fabrik „Elektra" in Griesheim eine Explosion dreier Kessel, woran sich ein großer Fabrikbrand anschloß. Auch das Werk Schwanheim, jenseits des Main, brannte nieder. Die Zahl der Todten beträgt 50, der Verwundeten 140.

Griesheim ist ein Dorf fünf Kilometer westlich von Frankfurt am rechten Ufer des Main und zählt gegen 5000 Einwohner.

Soweit die **Ursachen** der folgenschweren **Explosionen** ermittelt sind, steht es fest, daß das Feuer gegen 3 Uhr Nachmittags in der Abtheilung, worin mit Sprengstoffen gearbeitet wird, ausgebrochen ist. Die Griesheimer Feuerwehr war mit Löschen beschäftigt, als die erste gewaltige Explosion erfolgte. Die hellen Flammen schlugen überall hervor und sprangen mit rasender Schnelligkeit auf die angrenzenden Gebäude, sogar auf das Dorf Schwanheim jenseits des Mains über. Gegen 5½ Uhr erfolgte die **zweite Explosion.** Die Unglücksstelle wurde nunmehr abgesperrt, die Einwohner von Griesheim mußten den Ort räumen und flüchteten nach Frankfurt. Inzwischen trafen von Frankfurt die Feuerwehr und Rettungsmannschaften ein, auch Militär, die vereint mit der Höchster Feuerwehr arbeiteten. Alle verfügbaren Räume wurden zu Lazarethen eingerichtet. Das Unglück wird der **Explosion von Pikrinsäure** zugeschrieben.

Ein Mitternacht in Frankfurt aufgegebenes Telegramm meldet über den Brand weiter:

Frankfurt, 25. April. Bis 7 Uhr Abends waren 15 Todte und eine Anzahl schwer Verwundeter geborgen. Leider befindet sich noch eine größere Anzahl Verunglückter unter den Trümmern. Das Unglück entstand in der Vesperzeit. Hieraus erklärt sich, daß auch mehrere Frauen sich unter den Opfern der Katastrophe befinden. Die Zahl der **Leichtverwundeten** beläuft sich auf **über 100.** Die Gerüchte, nach welchen verschiedene Benzinkessel explodirt sein sollen, sind nicht zutreffend. Das Unglück entstand durch ein kleines Feuer, dessen Ursache noch nicht aufgeklärt ist. Dasselbe entzündete mehrere Behälter mit Pikrinsäure und hierdurch wurde die gewaltige Explosion herbeigeführt. Die benachbarten Häuser wurden theils in Brand gesteckt, theils durch den starken Luftdruck demolirt. Fast in jedem Hause Griesheims sind die Fensterscheiben und die großen Spiegelscheiben der Kaufläden zertrümmert. Der Brand der drei Scheunen im benachbarten Schwanheim wurde bald gelöscht. Die Bevölkerung mußte den Ort verlassen, weil man eine Explosion der Benzinlager befürchtete. Um 7½ Uhr Abends erfolgte die **letzte Explosion.** Vier Verbandstätten waren errichtet. Die Schwerverwundeten wurden in den Schulen, im Wartesaal des Bahnhofes und in Privathäusern untergebracht. Der Eisenbahnverkehr nach und von Frankfurt war bis nach 8 Uhr Abends unterbrochen, nur Züge mit Verwundeten verkehrten. Um 8½ Uhr Abends wurde den Bewohnern wieder gestattet, in ihre Häuser zurückzukehren, da weitere Gefahr nicht mehr zu befürchten war. Jedoch wüthet der Brand im Inneren noch fort. Die Bergung der Verunglückten wurde nach Eintritt der Dunkelheit bei Fackelbeleuchtung fortgesetzt, da die Gasleitung abgestellt ist.

Weitere heute Vormittag eingetroffene Telegramme besagen:

Die Zahl der **Verwundeten** wird neuerdings auf **150** geschätzt, viele werden noch vermißt; etwa **1000 Arbeiter sind brodlos.** Ein Theil der Werke setzt den Betrieb fort. Die Feuersbrunst zerstörte auch die chemische Fabrik von Marx u. Müller und einen Theil des Farbwerkes Griesheim.

Bis Vormittags wurden 80 Leichen geborgen; man glaubt, daß noch mehr Todte unter den Trümmern liegen.

Um 10½ Uhr Vormittags wurde in Griesheim das **Signal gegeben,** daß die **gesammten Einwohner** und alle übrigen in Griesheim Befindlichen den **Ort sofort zu verlassen** hätten, da die **Explosion der großen Benzinbehälter befürchtet** wird. Auch die **Feuerwehr** und die **Rettungsmannschaften** sowie das **Militär** haben die **Unglücksstätte verlassen.** Der **Eisenbahnverkehr** von Griesheim nach Frankfurt und Höchst ist **eingestellt. Die meisten Einwohner flüchten in panischem Schrecken nach Frankfurt.**

Der Kaiser auf dem Corpsstudentencommers in Bonn.

Der Kaiser in Civilkleidung und der Kronprinz in Interimsuniform erschienen mit den in Bonn anwesenden Herren der Umgebung gestern Abend um 8½ Uhr auf dem stark besuchten Antrittscommers des Bonner S. C. (Corpsstudentenschaft) in der Beethovenhalle. Der Saal war ähnlich, wie am Tage vorher bei dem allgemeinen Commers geschmückt; auf der Galerie hatten sich zahlreiche Damen eingefunden. Das Musikcorps des Husarenregiments spielte. Der Kaiser, mit stürmischen Hochrufen begrüßt, bedeckte alsbald das Haupt mit dem Borussenstürmer und nahm an der Ehrentafel Platz zwischen dem Kronprinzen zur Rechten und den Chargirten der Borussia, v. Alvensleben zur Linken. Anwesend waren der Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Cultusminister Dr. Studt, Generaloberst v. Loë sowie viele alte Herren.

Ueber den Verlauf **des Commerses wird uns** weiterhin telegraphirt:

Bonn, 25. April. (Tel.) Auf dem Commers des Bonner S. C. übernahm der Kaiser nach der Eröffnung das Präsidium und commandirte die Lieder. Generaloberst Frhr. **v. Loë** begrüßte als ältestes Semester den Kaiser namens der Corpsstudenten mit folgender Rede:

„Ich erinnere an die bedeutungsvollen Worte Sr. Majestät bei dem gestrigen Commers, das Vaterland brauche Männer, die ihm willig und entschlossen dienen. Die Bonner Corps erneuern hiermit das Gelübde unbeschränkter Hingabe an Kaiser und Reich. Ich bin hierfür Zeuge als ältester Corpsbursche, ich zähle 108 Semester und erinnere, daß im Jahre 70 die gesammte Studentenschaft und der Bonner S. C. begeistert dem Rufe des Königs folgten und ihre Schuldigkeit vor dem Feinde gethan haben. Ich verbürge mich vor Ew. Majestät, daß im Leben und Sterben auch für die Folge die Studentenschaft dem Rufe des Kaisers Folge leisten werde."

Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches alle jubelnd einstimmten. Die Musik spielte die Nationalhymne, worauf die Hochrufe sich wiederholten. Hiernach erfolgte nachstehende

Ansprache des Kaisers.

Meine lieben Commilitonen! Sie haben sich an einen der besten Sprecher gewandt, die wohl je aus den Reihen der Corpsstudenten hervorgegangen sind, und von tiefem Danke ist Mein Herz durchdrungen von dem freundlichen Gruße und Willkomm, den Seine Excellenz in Ihrem Auftrage ausgesprochen hat. Er hat die rechten Seiten angeschlagen, bei den deutschen Jünglingen die Freude und die Begeisterung zu entfesseln; er hat erinnert an unsere Vergangenheit und an die großen Tage und die großen Zeiten, die Ihre Väter und noch viele von Ihnen, die unter uns sind, mitgefochten und mitgekämpft haben. Nun, meine Herren, Ich hoffe und erwarte von der jungen Generation, daß sie Mich in den Stand setzen wird, unser deutsches Vaterland, in dem Sinne wie Ich es gestern verzeichnet und ausgesprochen, in seiner engen und festen Begrenzung, im Gefüge der germanischen Rasse zu erhalten, niemand zu Liebe, niemand zu Leide. Wenn aber je uns jemand zu nahe treten sollte, dann werde Ich an Sie appelliren und Ich erwarte, daß Sie Mich nicht sitzen lassen. (Bravo!) Es bedarf aber natürlich der Vorbilder und Ich will uns allen nur das Eine wünschen, und Ihnen vor allem, die heute Abend hier versammelt sind, daß Sie am Abend Ihres Lebens auf ein so schönes Leben zurückblicken können, wie Se. Excellenz es thut, als braver, ergebener Diener Meines Herrn Großvaters, auf daß, wenn Sie einst Ihr Haupt zur Ruhe legen, es auch von Ihnen heißen kann: „Ein frommer und getreuer Knecht." Auf diese Gesinnung hier, die Ich bei Ihnen Allen voraussetze, reibe Ich einen kräftigen Salamander auf Se. Excellenz und den S. C."

Die Rede fand begeisterten Widerhall.

Studiosus v. Alvensleben begrüßte den Kronprinzen im Namen des S. C. und gab seiner Freude und seinem Stolze Ausdruck, wieder einen edlen Sproß der Hohenzollern willkommen heißen zu dürfen. Der **Kronprinz** erwiderte:

„Ich bin meinem Vater von ganzem Herzen dankbar, daß er mich in diese lebensfrische und freundliche Gesellschaft gebracht hat, und ich hoffe, daß Sie mich als Commilitonen in Ihrer Mitte freundlich aufnehmen werden. Ich werde stets bestrebt sein, treue Kameradschaft und Corpsbrüderschaft zu halten. In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl des Bonner S. C."

Der Kaiser commandirte den Salamander und dann einen zweiten auf die alten Herren. Hierfür dankte Cultusminister Studt in schwungvollen Worten, zur aufopferungsvollen Pflichterfüllung mahnend.

Im weiteren Verlaufe des Commerses commandirte der Kaiser das Semesterreiben und brachte ein Hoch auf das 120. Semester aus, das der erblindete Notar Lauff, der Vater des Dichters, vertrat. Ferner stach auch der Kronprinz wie andere Gäste unter Benutzung des Borussenstürmers mit und zwar mit dem Frhrn. v. Loë. Der Kaiser und der Kronprinz verließen den Commers nach 12½ Uhr unter brausenden Hurrahs der Anwesenden und den Klängen des Preußenmarsches.

Sämmtliche Ortschaften, welche der Kaiser per Bahn, zu Wagen oder Schiff passirte, waren reich beflaggt, insbesondere die Rheinufer. Hier waren die Schulkinder mit Hunderten kleiner Fähnchen aufmarschirt und begrüßten den Kaiser mit stürmischen Hochrufen. Auch Böllerschüsse wurden abgefeuert.

Reichstag.

Berlin, 25. April.

Der Reichstag begann heute die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die **privaten Versicherungs-Unternehmungen.** In einem Punkte wichen die Beschlüsse von den Commissionsbeschlüssen ab; es wurde nämlich beim § 11 auf Antrag des Abg. Müller-Meiningen (freis. Volksp.) beschlossen, durch einen Zusatz die sogenannte Zillmerei gesetzlich zu legitimiren. Es ist das eine Methode des Versicherungstechnikers Zillmer, wonach bei der Berechnung der Prämienreserve die Prämiensätze zu Anfang verhältnißmäßig gegriffen werden. Die Zillmerei soll bis 12½ pro Mille der Versicherungssumme gestattet sein. Für den regierungsseitig bekämpften Antrag stimmten die Socialisten, beide freisinnige Parteien, die Nationalliberalen, vereinzelte Centrumsabgeordnete und Antisemiten. Bei der Berathung des von den Kosten der Aufsicht handelnden § 81, wozu ein Antrag des Abg. **Richter** (freis. Volksp.) vorlag, bezweifelte dieser die Beschlußfähigkeit des Hauses. Der Zweifel war berechtigt, denn der Namensruf ergab die Anwesenheit von nur 138 Abgeordneten. Präsident Ballestrem setzte, da er befürchten mußte, für den Rest der Woche ein beschlußfähiges Haus nicht mehr zusammen bekommen zu können, die Beendigung dieser Berathung für Montag, den 29. April, an. Außerdem steht die dritte Lesung des Urheberrechts auf der Tagesordnung.

Politische Tagesschau.

Danzig, 26. April.

Politische Vorträge in Schullokalen.

Die „Kreuzztg." macht darauf aufmerksam, daß gestern Abend in der Aula des Falk-Realgymnasiums Herr Pfarrer a. D. Naumann einen Vortrag über Kornzölle halten wollte, und sie erwartet von dem königlichen Provinzial-Schulcollegium als staatlicher Aufsichtsbehörde, daß es „eine derartige mißbräuchliche Verwendung der Gymnasialsäle nicht dulden" werde. Wir würden diesen Unwillen der „Kreuzztg." noch mehr verstehen, wenn sie sich in derselben Weise über die Versammlungen, welche der antisemitische Herr **Pfarrer Krösell-Kloxin** in ländlichen Schullokalen über den Konitzer Ritualmord und über den jüdischen Eid gehalten hat und wenn sie auch über die **Benutzung der Schullokale** seitens des **Bundes der Landwirthe** für seine agrarischen Agitationen sich tadelnd geäußert und die Behörden zu einem Einschreiten dagegen aufgefordert hätte. Dies ist bekanntlich nicht der Fall. Die „Kreuzztg." hat darüber kein Wort des Tadels gehabt. Soweit wir wissen, handelt es sich bei dem Vortrag des Herrn Naumann um eine von dem Verein Frauenbildung - Frauenstudium veranstaltete Vereinsversammlung.

Auch bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, daß sich in Berlin ebenso wie anderwärts in großen Städten die Schaffung eines großen **Vereinshauses** für ähnliche Veranstaltungen immer dringender geltend macht. Städte von kleinerem Umfange besitzen derartige in der heutigen Zeit absolut nothwendige große, für allgemeine Vereinszwecke nutzbare Gebäude; in Berlin scheint man aber damit immer noch nicht zu Stande zu kommen.

Ueber das Befinden des Königs Otto von Baiern, über welches wir gestern Mittheilung machten, wird von der „Köln. Ztg." noch Folgendes berichtet: Es hat sich als ganz undurchführbar erwiesen, den König irgendwie zum sofortigen oder baldigen Genuß der ihm warm vorgesetzten Speisen zu veranlassen. Mit einer Art von Eigensinn speist er niemals, wenn die richtige Zeit dafür da wäre, sondern ganz regellos, wie

---

(Nachdruck verboten.)

Die das Leben lieben.

Roman von **Klaus Rittland.**

37) (Fortsetzung.)

Jetzt stürzte der Hausherr aufgeregt ins Zimmer. „Um Gotteswillen, Kathi, was haben denn diese fürchterlichen Lohndiener beständig im Salon herumzutrampeln. Wird denn gar keine Rücksicht auf meine Arbeit genommen? Du weißt doch, der Artikel für die Sphinx! — — ah 'n Abend, lieber Schöning" — jetzt hatte er erst den Gast bemerkt, — „ist's denn schon so spät?" Er trat an den Eßtisch. „Ja, was ist denn das, Kathi? Wellhausen neben dir? Ja, ich hatte doch den Professor bestimmt!"

„Ich wähle mir meine Tischnachbarn selber", entgegnete sie giftig. „Wellhausen interessirt mich. Seine letzten Novellen stehen himmelhoch über" —

„Wellhausen ist ein perverser, cynischer Patron, vor dem jedes ahnende Weib instinctiv zurückschaudern sollte."

„Dann wundert's mich halt, daß du so einen cynischen Patron einladest."

„Kinder, Kinder, reißt Euch nicht die Köpfe ab, wenigstens nicht in meiner Gegenwart. Ich kann so was nicht sehn", bat lächelnd Hans Schöning. Er hatte als Hausfreund schon manche solcher kleinen Zänkereien miterlebt.

Jetzt stürzte der aufgeregte Hausherr wieder zur Thür hinaus. „Herrgott, ich muß in meinen Frack. Da klingelt schon ein Zweiter." Hans Schöning spähte durch die halboffene Thür in den Vorsaal. „Uniform? Und eine mir unbekannte?"

„Schutztruppe", erklärte Frau Kathi, immer noch sehr übellaunig.

„Ja, wie kommen Sie denn zu Schutztruppe?"

„Ein Neffe von unserem guten Professor, den er mal vor Jahren bei mir eingeführt hat und der jetzt wieder auf Urlaub hier ist. Bredorek heißt er. Ein sehr lieber Mensch! Aber nun g'schwind in den Salon."

Sie fanden dort bereits Paul Bredorek, hübsch, schneidig und verwegen, nur im Gesicht etwas tropisch leberkränklich angegilbt. Zu einer anderen Thür flitzte der Hausherr herein, diesmal freundlich lächelnd, mit weißer Cravatte und glattgebürsteten Haaren, ganz liebenswürdiger Salonmensch.

„Ah, Herr Compagnieführer Bredorek! — Nicht wahr, Compagnieführer ist doch Ihr officieller Titel? — Schön willkommen in der alten Heimath!"

„Nun, und sie, Herr Doctor, sind, während ich draußen Wilde dressirte, wieder ein schönes Stück weitergelangt auf dem Pfade zur Unsterblichkeit?"

Der Schriftsteller zuckte wehmüthig die Achseln. „Ein dornenbesäeter Pfad."

Neue Gäste traten ein: Sonja Marikoff, zwei junge Maler, ein kleiner böhmischer Geiger mit schmutziger Gesichtsfarbe und fettglänzenden Frackaufschlägen, ein geschniegelter Journalist mit süffisantem Lächeln und Fräulein Gisela Hartmann, in Professor Weinbauers Begleitung.

Paul Bredorek machte eine steife Verbeugung vor Gisela und musterte dann ihre Gestalt von ferne, mit zusammengezogenen Augenbrauen. Wie vortheilhaft sie wieder aussah in der schmucklosen schwarzen Seidentoilette, ihre einzige Gesellschaftsrobe, die immer herhalten mußte. Ein famoses Weib, tausendmal hübscher noch als früher. Besonders der Halsaufsatz. Stolz und anmuthig, wie bei einem Vollblutpferd. Und wie sie lächeln konnte! Dieses vornehme, freundlich überlegene Lächeln konnte Paul Bredorek geradezu irritiren. Es sah so beleidigend unabhängig aus. Ohne irgendwelche Prüderie, total unnahbar. Wenigstens für ihn. Aber sie behandelte ihn gar nicht. — Vor sechs Wochen, als Gisela den einst Geliebten zum ersten Male bei Onkel Weinbauer wiedergesehen hatte, da war ein Moment heftiger Aufregung über sie gekommen. Aber nur ein Moment. Dann war sie sich klar geworden, daß dieses Kapitel ihres Lebens völlig abgeschlossen hinter ihr lag. Paul Bredorek war ein Mensch für sie geworden, wie hundert andere. Ein Segen — und doch auch traurig — daß das Menschenherz so ganz vergessen, verlieren kann, was es einmal besessen! — — „Aha, wer ist denn das? Lauter Ueberraschungen heute!" hörte sie jetzt Hans Schöning ausrufen, dem Sonja Marikoff soeben einen gewaltigen Ehrentrunk von Schmeicheleien über sein Bild „Auf dem Gipfel" verzapft hatte.

Alle wandten die Blicke nach der Thür. Frau Asta Simon wandelte bühnenmajestätisch herein und an ihrer Seite ein großes, mageres Mädchen in einer rosa-grauen Taffet-Toilette von raffinirtem Chic. Das üppige schwarze Haar trug sie nach wieder neu auftauchender Großmutter-Jugend-Mode in schweren Wellenscheiteln über die Ohren gelegt, so daß es dem beweglichen, scharfgeschnittenen Gesicht einen prächtigen Rahmen verlieh. Ein schönes Gesicht, aber ohne Anmuth. Blendende Hautfarbe, ein sinnlicher Mund und große, vorquellende schwarze Augen — indiscrete Augen, die alles zu sehen, überall einzudringen schienen.

„Fräulein Irene Warschauer aus Hamburg, meine liebe, junge Freundin, stellte Frau Asta vor. Also das war die Kreuznacher Badebekanntschaft! Fräulein Warschauer ließ einen langen, alles streifenden Blick durch den ganzen Saal gleiten. Wer sich hier wohl der Mühe lohnt? schien der Blick zu fragen. Dann wandte sie sich nach einigen mit der Hausfrau gewechselten Höflichkeitsworten an Paul Bredorek, dessen Uniform sie sofort richtig erkannte, und verwickelte ihn in ein flottes Gespräch über Colonialpolitik. Paul Bredorek wollte Gisela gern hineinziehen, aber sie gab sehr zerstreute Antworten, schaute immer nur erwartungsvoll nach der Eingangsthür.

Da, endlich — ach nein, es war nur Herr Wellhausen, Dr. Blödaus bête noir.

Frau Kathi wurde jetzt ebenfalls ungeduldig. „Ihr Bruder bleibt lange aus", wandte sie sich an den Professor.

„Warten Sie nicht auf den unpünktlichen Menschen", rieth dieser.

Und man ging zu Tisch.

Anfangs wirkte die gespenstische Beleuchtung geradezu lähmend auf die Stimmung. Erst nach und nach erholte man sich von dem unbehaglichen Eindruck. Gisela saß neben Hans Schöning; der Platz an ihrer rechten Seite war leer. Still und nachdenklich löffelte sie ihre bissige Mocturtle-Suppe aus. Hans Schöning machte allerhand vergebliche Unterhaltungsversuche. Nichts zog. Als sie auch beim Hammelrücken noch in ihrer Wortkargheit beharrte, seufzte er tief auf. „Ich bin Ihnen wohl heute sehr interessant, Fräulein Hartmann. Sie sprühen ja förmlich von Lebhaftigkeit und guter Laune."

Gisela lachte. „Man ist doch manchmal mehr zum Nachdenken aufgelegt."

„Na, warten Sie, dann will ich Ihnen mal zur Aufmunterung die Geschichte von meinem frechen, kleinen Modell, der Grete Lobschütz, erzählen. Also die Grete" —

„Nein, nein, die interessirt mich wirklich absolut nicht!"

Hans Schönings Modellgeschichten waren berüchtigt und die von der Grete Lobschütz galt als die allerbedenklichste. Er figurirte darin als Roué von der schlimmsten Sorte.

„Nicht? Na dann seien Sie aber selber ein bischen amüsanter."

„Ich will's versuchen."

Jetzt — endlich! — Die Thür zum Vorsaal öffnete sich.

„Wir glaubten schon, Sie wären unter die Räder irgend einer Droschke gekommen, Herr Weinbauer", rief Frau Kathi dem eintretenden Spätling entgegen.

Er trat nun auf sie zu und küßte ihr die Hand. „Verzeihung, meine Gnädigste, aber ich bin unschuldig wie ein Taufkind. Falschgehende Uhr, abgesprungene Hemdenknöpfchen, Besuch im letzten Moment, vollbesetzte Pferdebahnen, gestürzte Droschkengäule, kurz, ein Heer von Hindernissen."

„Nun, ich werde mir von all den hübschen Entschuldigungen die beste aussuchen und dran glauben", erwiderte schelmisch Frau Kathi, „so — und nun holen Sie's bei Ihrer Tischdame nach!"

(Forts. folgt.)

und wann er mag. Und da haben es denn die Aerzte für zweckmäßiger gehalten, ihm von vornherein **kalt** zu genießende Speisen vorzusetzen, als ihn die weniger gut bekömmlichen, kalt gewordenen Gerichte genießen zu lassen. Aehnlich steht es, da Zwang nicht angewendet werden darf, mit dem Niederlegen zum Schlaf und, was noch schlimmer ist, mit der für den breitschultrigen wohlbeleibten Mann doppelt nothwendigen Bewegung. Das Aeußerste, was man in dieser Hinsicht während der letzten Zeit zu erreichen vermocht hat, war, daß der König an schönen Tagen einige Zeit auf der Terrasse seines Schlößchens sitzend verbrachte. Die früheren Wagenfahrten im Parke scheinen aber wegen des Widerstrebens des Kranken neuerdings ganz weggefallen zu sein.

Im übrigen gewannen die Leute, die den König in letzter Zeit sahen, keineswegs den Eindruck, als ob das bejammernswerthe Leben dem Erlöschen entgegengehe.

Zur russischen Studentenbewegung

wird von einem Privatcorrespondenten aus Petersburg berichtet: Nachdem am Montag die Hochschulen wieder eröffnet waren, fand mit Erlaubniß des Cultusministers v. Wannowsky eine Versammlung von Studirenden an den unter seiner Controle stehenden Hochschulen statt. Nach längerer Erörterung wurde mit 1561 gegen 228 Stimmen von den Universitätsstudenten folgende **Resolution** gefaßt:

Die Studenten setzen **volles Vertrauen in** die wohlwollenden Absichten der Regierung und hegen den Wunsch, ihr Zeit zur Durchführung der nothwendigen Reformen zu lassen. Sie bitten den Minister, die Examina bis zum Herbst zu verschieben, bis zu welchem Termin die Kameraden wieder anwesend sein können, die zur Zeit ausgeschlossen sind, weil anderenfalls auf den Hochschulen Schwierigkeiten entstehen könnten, welche die Studirenden zu vermeiden wünschen.

In der Versammlung war kein Vertreter der Behörde zugegen, nur ein Oberpedell. Die Versammlung verlief ruhig. Einer der studentischen Redner theilte schließlich den Versammelten mit, eine hochgestellte maßgebende Persönlichkeit habe geäußert, die Regierung erwäge, die abwesenden Studenten wieder zurückkehren zu lassen; doch nur für den Fall, daß die Studirenden sich ganz ruhig verhielten und sich nicht das Geringste zu Schulden kommen ließen. Auch involvire diese gute Absicht der Regierung kein Recht für die Studirenden, die Rückberufung der abwesenden Kameraden zu fordern.

In maßgebenden Kreisen scheint man obige Resolution nicht gebilligt zu haben und in ihr eine unberechtigte Forderung zu finden, da am Dienstag der Rector der Universität einer an diesem Tage abgehaltenen zweiten Versammlung die Antwort brachte, der Minister weigere sich, die Abhaltung der Examina bis zum Herbst zu verschieben und in dieser Frage weitergehende Zugeständnisse zu machen, als er in dem Circularschreiben erklärt habe, in welchem er liberale Bestimmungen getroffen für diejenigen Studenten, welche ihre Abwesenheit mit einer annehmbaren Entschuldigung begründen könnten. Die versammelten Studenten der Universität erklärten sich darauf mit 684 gegen 649 Stimmen gegen Antheilnahme an den Examen. Die Studirenden aller übrigen Hochschulen traten später in Separatversammlungen der letzten Resolution ihrer Universitätskameraden bei.

*

Berlin, 26. April. (Tel.) Die Mitglieder des **internationalen socialistischen Bureaus**, welchem aus Deutschland angehören die Abgeordneten Auer und Singer, erlassen einen **Aufruf an alle Arbeiter der Welt**, worin sie aufgefordert werden, im Hinblick auf die jetzigen **Vorgänge in Rußland** in allen großen Städten, in allen Industriecentren und in wichtigen Universitätsstädten Versammlungen abzuhalten, worin eine Protestresolution zur Abstimmung gelangen soll, etwa folgenden Inhalts:

„Die hiesigen vereinigten Genossen bezeugen dem russischen Proletariat ihre Sympathie. Sie erklären sich solidarisch mit den russischen Studenten und Arbeitern in ihrem Kampfe gegen die Coalition des Kapitalismus und des Zarismus. Sie senden den russischen Revolutionären ihre Grüße und ermuthigen sie, den Kampf weiter zu führen bis zum Siege."

Kurden-Unruhen.

Unter den Kurden gährt es wieder einmal. Aus Mossul ist in Konstantinopel die Nachricht eingelaufen, daß der Kurdenführer Reschid Bey in Tiari, Vilajet Mossul, 15 Christen tödtete und sich ihrer Schafheerden bemächtigte. Reschid Bey habe sich mit dem Scheik Behaeddin an die Spitze einiger Tausend Kurden gestellt und sich in das Gebirge von Tiari zurückgezogen. Zur Verhütung von Massacres erscheint ein Einschreiten der Behörde dringend geboten.

Aus Südafrika.

London, 26. April. Der „Standard" und andere Morgenblätter melden aus Pretoria, es verlaute, daß Generalmajor **Baden-Powell** nach England zurückkehren werde, da er das Commando der Polizeitruppe in Südafrika niedergelegt habe. Beim Kriegsamt ist hierüber keine Meldung eingegangen. Baden-Powell werde wahrscheinlich einen kurzen Urlaub nehmen.

Der „Times" wird aus Roos-Senekal vom 23. April gemeldet: Roos-Senekal, woselbst bis vor kurzem **Schalk Burger** und die Regierung der Burghers ihren Sitz hatten, wurde gestern von Oberst **Pulteney besetzt.** Der Landdrost und 50 Mann ergaben sich sofort; späterhin haben sich noch 50 Boeren ergeben.

London, 25. April. Einem **Brüsseler** Telegramm des „Standard" zufolge empfing Präsident **Krüger** am Dienstag wichtige Documente, die **Berichte von Botha und Dewet über die Lage in Südafrika** enthielten. Der Abgesandte schilderte die Lage des britischen Heeres in Südafrika als sehr ungünstig und erklärte die baldige Einstellung der Feindseligkeiten für höchst unwahrscheinlich.

Aus China

liegen heute **nur** unwesentliche Nachrichten vor. Wie Londoner Blätter aus Peking melden, griff eine aus englischen, französischen und japanischen Mannschaften aus **Schanhaikwan** bestehende Abtheilung eine Bande von **chinesischen Marodeuren** an und zwang sie, sich zurückzuziehen, doch wurde die Bande nicht vollständig geschlagen; mehrere fremde Soldaten wurden **verwundet**, viele Chinesen getödtet.

Ferner wird den **Blättern aus Peking berichtet**, der **Provinzial-Schatzmeister** Tschansu sei beauftragt worden, mit den **Missionaren wegen Regelung ihrer Reclamationen in der Provinz** Tschili **zu verhandeln;** die Verhandlungen mit **Tschansu** würden vom **Bischof Favier** und **zwei englischen** und amerikanischen **Missionaren** geführt.

Das Gerücht, ein **Russe** sei zum **Zollcommissar** in Niutschwang ernannt, ist — gleichfalls einer Meldung der Blätter aus Peking zufolge — unbegründet; die Zollcontrole wird noch von einem Engländer ausgeübt.

Auf telegraphischem **Wege** wird noch berichtet:

London, 26. April. Der „Times" wird aus **Peking** von vorgestern gemeldet: Der **Gesammtbetrag** der **Entschädigungsforderungen**, welche die Gesandten angemeldet haben, beläuft sich bereits auf mehr als 65 Millionen Pfd. Sterl. Die Forderungen Rußlands betragen 16,9 Mill. Pfd. Sterl. für Kriegskosten und Beschädigungen der transmandschurischen Bahn und 1,2 Mill. Pfund für Verluste Privater. **Für** jeden **Monat** nach dem 1. April 1901 werden weitere 200 000 Pfund Sterling verlangt. Italien verlangt eine Entschädigung von 2 800 000 Pfund Sterl. und 100 000 Pfd. für jeden Monat nach dem 1. Mai, sowie noch 160 000 Pfund, falls die Räumung nicht vor dem nächsten Winter erfolgt ist, und 1,14 Millionen zur Entschädigung Privater.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 25. April. Der **Kaiser** wird sich von Bonn zunächst zum Besuche seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, nach Schloß Friedrichshof im Taunus begeben, und dann nach Eisenach weiterfahren, wo er dem Großherzog von Weimar seinen Gegenbesuch abstatten und bis zum Ende des Monats auf der Wartburg bleiben wird, um sich von dort aus der Auerhahnjagd zu widmen.

Berlin, 25. April. Nach Privattelegrammen aus Bonn wurden dort die **ausländischen Arbeiter**, besonders die Italiener, während der Anwesenheit des Kaisers unter **polizeiliche Obhut genommen**. Einige von ihnen wurden internirt und sollen erst nach der Abreise des Kaisers entlassen werden.

— Die **Budgetcommission** des Abgeordnetenhauses beschloß, die Staatsregierung zu ersuchen, für die Herstellung und Anmiethung von Dienstwohnungen nebst Stallung, sowie für die Erhöhung der Unterstützungsfonds für die Oberwachtmeister, Gendarmen und Mannschaften der Schutzmannschaft Sorge zu tragen. Ferner wurde der Antrag der nationalliberalen Abgg. **Schultz-Bochum** und **Sieg** betreffend Vermehrung der Mittel für die Bodenerforschung sowie zur Unterstützung von Tiefbohrungen in den östlichen Provinzen angenommen.

— Zum **zweiten Bürgermeister** von Berlin wurde heute mit 67 Stimmen Stadtrath **Kauffmann** gewählt. Syndicus Dove erhielt 59 Stimmen.

* **[Eine Monarchen-Zusammenkunft?]** Der Londoner Correspondent der „Birmingham Post" schreibt: „Ich höre von diplomatischer Seite, daß der Zar einem seiner Verwandten in Kopenhagen gegenüber den Wunsch geäußert hat, in jener Hauptstadt im Spätsommer oder zu Beginn des Herbstes eine Zusammenkunft aller europäischen Monarchen abzuhalten." (?)

* **[Zur Maifeier.]** Nach den von der socialistischen Parteileitung ertheilten Instructionen wird das Maifest durch eine ausgebreitete Propaganda gegen die militärischen Aufwendungen und den Getreidezoll, dagegen für den Gesetzentwurf für Schutz der Frauen und Kinderarbeit charakterisirt sein.

* **[Zum Leipziger Aerztestreik.]** Der Vorstand der Ortskrankenkasse hat dem Uebereinkommen hinsichtlich der Beendigung des Aerztestreiks, wie es unter Zugrundelegung der von der königlichen Kreishauptmannschaft aufgestellten Einigungsvorschläge getroffen worden ist, zugestimmt.

* **[Communen gegen die Getreidezölle.]** Gegen die Erhöhung der Lebensmittelzölle und für langfristige Handelsverträge sind nach dem soeben erschienenen neunten Verzeichniß der bei dem Reichstag eingegangenen Petitionen nicht weniger als 387 Petitionen in den letzten Tagen eingegangen, während auf der anderen Seite nur 16 Petitionen verzeichnet sind, welche für eine Erhöhung der Getreidezölle oder für den Doppeltarif sich aussprechen. In dem neuen Petitionsverzeichniß sind aufgeführt von communalen Körperschaften der Magistrat zu Orb, Stadtrath zu Vegesack, Magistrat zu Münchberg (Baiern), Stadtrath zu Treuen, Gemeindevorsteher zu Ohmstede, die städtischen Collegien in Schwarzenberg (Saale), Magistrat und Stadtverordnete zu Breslau, Gemeindevertretung zu Niederhaßlau, Magistrat zu Lage in Lippe, Stadtverordnetenversammlung zu Bielefeld, Oberbürgermeister zu Canstatt, Magistrat zu Kottbus, Landgemeinde Gaarden, Bürgermeister zu Gießen, Gemeinderath zu Göppingen, Magistrat der Stadt Grünberg (Schlesien), Magistrat von Helmbrechts (Baiern), Magistrat zu Insterburg, Leer und Liegnitz, Stadtverordnetenversammlung zu Lüdenscheid, Stadtgemeinderath zu Johann-Georgenstadt, Gemeinderath zu Mülsen-St. Micheln, Oberbürgermeister zu Offenbach (Main), Magistrat und Stadtverordnete von Rastenburg, Gemeinderath zu Sachswitz, desgleichen zu Sondersleben, Magistrat zu Swinemünde, Stadtverordnetenversammlung in Vlotho, Magistrat zu Selb, Gemeinderath zu Kemmingen bei Hartha i. S.

□ **Posen**, 25. April. **[Socialistenprozeß.]** Heute begann hier ein größerer Socialistenprozeß. Angeklagt waren die Socialisten Gogowski, Kasprak, Okowronski und Bendit. Dieselben sind beschuldigt, eine in dem Lokale des Gewerkschaftskartells abgehaltene Versammlung nicht angemeldet und Widerstand gegen Polizeibeamte, die den Versammlungsraum betreten wollten, geleistet zu haben. Geladen und erschienen waren 40 Zeugen, darunter Polizeipräsident v. Hellmann, Polizeirath Tacher u. s. w. Die Vertheidigung lag in den Händen der Rechtsanwälte Kirschner-Posen und Dr. Karl Liebknecht-Berlin (Sohn des verstorbenen Socialistenführers). Die Verhandlungen werden erst spät in der Nacht oder morgen (Freitag) zu Ende gehen.

Breslau, 26. April. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde mit 57 gegen 30 Stimmen die **Beibehaltung der Schlachtsteuer** auf weitere drei Jahre beschlossen.

Hamburg, 25. April. Die 3000 Mann starke Versammlung der Schauerleute beschloß gestern, vorläufig vom Streik abzusehen und das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen.

Hamburg, 25. April. Der Conflict zwischen Rhedern und Hafenarbeitern spitzt sich immer mehr zu. Die Rheder lehnen bereits die gemeldete **Lohnforderung** der Schauerleute ab. Die Arbeiter werden heute Abend weitere Beschlüsse fassen.

Köln a. Rh., 26. April. Der „Köln. Ztg." wird aus **Petersburg** vom 24. d. Mts. berichtet, das **Befinden des Schahs von Persien** habe sich neuerdings **verschlechtert**. Das Leber- und Nierenleiden sowie die Athmungsbeschwerden sind schlimmer geworden. Der Kampf zwischen dem Großvezier und Kakim ul Mulk, dem Günstling des Schahs, dauert fort. Die Regierung hat in letzter Zeit hohe Steuern auf die nothwendigsten Lebensmittel gelegt. Die **Stimmung** in der Bevölkerung von Teheran ist daher ziemlich **erregt**, besonders empört sich dieselbe über die hohe Fleischsteuer und schiebt die Schuld daran den fremden belgischen Steuererhebern zu.

England.

London, 25. April. Der von **Grubenarbeitern** des ganzen Königsreichs beschickte **Congreß** nahm nach zweistündiger Berathung eine Resolution an, wodurch die Regierung aufgefordert wird, die Vorlage betreffend den **Kohlenausfuhrzoll zurückzuziehen.** Zugleich wird eine **Unterredung mit dem Schatzkanzler** verlangt.

Eine große aus einflußreichen Personen bestehende Abordnung der **Kohlengrubenbesitzer** und Rheder von Northumberland und Durham begab sich zum **Schatzkanzler** und trug ihm ihre Bedenken gegen den neuen Ausfuhrzoll vor. Der Schatzkanzler erwiderte, daß die Vorstellungen der Abordnungen von der Regierung sorgfältig erwogen werden sollten. Die Abordnung **dürfe aber nicht denken,** daß er die beantragte **Zollvorlage wieder zurückziehen könne.** Er sei ängstlich bemüht, den bestehenden Verträgen gegenüber ohne jede Voreingenommenheit zu verfahren und gebe anheim, daß Vertreter der Kohlenwerke Nordenglands gemeinsam mit den Kohlengrubenbesitzern in Süd-Wales und Schottland ein kleines Comité erwählten, welches mit ihm und der Zollbehörde in Verhandlung treten möge.

Spanien.

Madrid, 25. April. Sämmtliche **Angestellte der Straßenbahn** sind in den **Ausstand** getreten. Kein Wagen verkehrt. Abtheilungen von Polizisten überwachen die Bahnhöfe und die Geschäftsräume der Straßenbahn-Gesellschaft.

Madrid, 26. April. **Ausständige Straßenbahnbedienstete** warfen gestern mit Steinen nach einem Wagen, wodurch ein Polizist und ein Beamter verwundet wurden. Der Straßenbahnverkehr ist vollständig eingestellt.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 26. April.

Wetteraussichten für Sonnabend, 27. April: und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, bedeckt, strichweise Regen. Temperatur wenig verändert.

Sonntag, 28. April: Kühl, wolkig, lebhafter Wind. Strichweise Regen.

Montag, 29. April: Heiter bei Wolkenzug, später bedeckt und vielfach Regen, kühl.

Dienstag, 30. April: Rauh, veränderlich, starke Winde. Sturmwarnung.

* **[Zum Kaiserbesuch in Danzig.]** Bekanntlich hatte der westpreußische Provinzial-Landtag in seiner letzten Tagung im März d. J. den Provinzial-Ausschuß ermächtigt, bei der Anwesenheit des Kaisers in Danzig aus Anlaß des diesjährigen großen Herbstmanövers ein **Begrüßungsfest der Provinz Westpreußen** eventuell ein **Festmahl** zu veranstalten und den Kaiser um Annahme desselben zu bitten. Auf die bezügliche Eingabe ist nun vom Hofmarschallamt ein Kabinetsschreiben eingetroffen, nach welchem der Kaiser wegen Mangel an Zeit **auf das Mahl verzichten zu müssen** erklärt. Das Gleiche soll, wie verlautet, auch der Provinz Ostpreußen gegenüber erklärt worden sein.

* **[Jubiläum.]** Der frühere Commandeur und erste Führer des bekanntlich erst seit zwei Jahrzehnten bestehenden 128. Infanterie-Regiments, spätere Commandeur der 35. Division in Graudenz, General der Infanterie z. D. v. Kczewski zu Berlin, begeht heute sein 50jähriges Militär-Jubiläum.

* **[Zum Achtuhr-Ladenschluß.]** Der Herr Regierungspräsident veröffentlicht heute das Resultat der hier vorgenommenen Abstimmung über den Achtuhr-Ladenschluß, der am 1. Mai bekanntlich nur für 29 Gruppen von Geschäftstreibenden eintritt, bei denen die Zweidrittel-Majorität erzielt ist. Wir haben dieselben bereits einzeln angeführt. Nicht ist die Zweidrittel-Mehrheit bei 11 Gruppen von Geschäftstreibenden, denen es einstweilen noch überlassen ist, um 8 oder erst um 9 Uhr zu schließen. Hierzu gehören u. a. die Colonial-, Materialwaaren-, Victualien- und Vorkost-Handlungen, von denen 277 für, 166 gegen den Achtuhr-Schluß votirt haben (Zweidrittel-Mehrheit 296), ferner die Bierverlagsgeschäfte (41 für, 47 gegen Achtuhrschluß), die Blumenhandlungen (12 für, 10 gegen), die Barbier- und Friseurgeschäfte (12 für, 41 gegen, Meiereien, Molkereien und Milchhandlungen (39 für, 20 gegen), Möbelhandlungen (13 für, 7 gegen), Weinhandlungen (2 für, 2 gegen), Zuckerwaarenhandlungen (10 für, 11 gegen). In den Kreisen der Cigarren- und Tabakshandlungen begegnete der frühere Ladenschluß von Anfang an Schwierigkeiten, weil man hier mit der Concurrenz der Gastwirthschaften rechnete. Es haben denn auch nur 9 Inhaber solcher Geschäfte für und 62 gegen den Achtuhr-Schluß gestimmt. Insgesammt sind 1658 Stimmzettel abgegeben worden, von denen 1093 für und 565 gegen den Achtuhr-Ladenschluß lauteten.

* **[Zoppoter Sportwoche.]** Am Mittwoch versammelte sich wieder im Zoppoter Gemeindehause die Kommission zur Vorbereitung der Sportwoche. Man nahm davon Kenntniß, daß die Herren Oberpräsident v. Goßler, Kontre-Admiral von Prittwitz und Gaffron und Generalmajor von Mackensen das **Ehrenpräsidium** angenommen und daß die Bahnverwaltung durch Ausgabe von Karten mit 9tägiger Giltigkeit zur Rückfahrt zum einfachen Fahrpreis zum Besuch der Woche ausgeben werde. Es wurde dann das Programm, das wir in großen Zügen bereits mitgetheilt haben, in allen Einzelheiten festgelegt und beschlossen, eine Karte zu schaffen, deren Käufer freien Eintritt zu sämmtlichen Veranstaltungen haben sollen.

* **[Bezirks-Eisenbahnrath.]** Die nächste ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg findet am Mittwoch, den 19. Juni, in **Danzig** statt. Anträge für dieselbe sollen bis Mitte Mai eingereicht werden.

* **[Das Panzerschiff „Odin"]** wird anfangs nächster Woche seine durch einen Bruch der Ruderpinne unterbrochenen Uebungen in See wieder aufnehmen. Von Sonntag ab hat es seine Poststation wieder in Neufahrwasser.

* **[Ausgabe von Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin und Sommerfahrkarten.]** In der Zeit vom 1. Mai bis 30. September werden wieder auf den Stationen **Danzig**, Czerwinsk, Dt. Eylau, Dirschau, Elbing, Graudenz, Jablonowo, Konitz, Laskowitz, Marienburg, Marienwerder, Neustettin, Pr. Stargard, Köslin, Schlawe, Stolp Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin mit 60tägiger Geltungsdauer zum Anschlusse an die dort zum Verkauf stehenden festen Rundreise-, Sommer- und Anschluß-Rückfahrkarten ausgegeben. Zur Bequemlichkeit für das reisende Publikum ist die Einrichtung getroffen, daß die **Sommerkarten**, die von der Station **Bromberg** nach schlesischen Badeorten ausgegeben werden, ferner diejenigen von **Berlin** nach dem Harz, den thüringischen und sächsischen Stationen, sowie die **festen Rundreisekarten** nach dem Rhein und nach Baiern jetzt auch direct von der Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte in Danzig Hauptbahnhof bezogen werden können.

* **[Bauarbeiten auf der kais. Werft.]** Nach einer uns aus Berlin heute telegraphisch gemeldeten Anordnung des Reichs-Marineamts soll die Ausführung der **Umbauten an den Panzerschiffen „Beowulf" und „Hildebrand"** auf der kais. Werft in möglichst großem Umfange vollzogen werden, um 1) eine Abkürzung der Umbauzeiten, 2) die Aufrechterhaltung des vollen Werftbetriebes zur Verhütung von Arbeiterentlassungen auch nach Fertigstellung der neuen Schiffe „Thetis" und „Panther" zu sichern.

* **[Protest-Versammlung in Ohra.]** Gestern Abend fand im Etablissement zur „Ostbahn" in Ohra eine von dem Vorstande des freisinnigen Wahlvereins für die Landkreise Danzig veranstaltete Versammlung unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Harder-Ohra statt, in der Herr Dr. Fehrmann-Danzig einen die Versammlung lebhaft interessirenden und ein reiches informatorisches Material **bietenden Vortrag** über die **Handelsverträge und Getreidezollerhöhung** hielt. Redner erörterte zunächst das Wesen des Maximal- und Minimaltarifes, der von extremagrarischer Seite nur deshalb verlangt werde, um die Handelsvertragsverhandlungen zu erschweren und zum Scheitern zu bringen. Er wies dann zahlenmäßig nach, welche schwere Belastung für den Haushalt der Arbeiterfamilien eine wesentliche Getreidezollerhöhung mit sich bringen würde und wie gering die Zahl der Landwirthe (Großgrundbesitzer) ist, die von höheren Getreidepreisen Vortheil haben. Eine Verdoppelung der Brodpreise bedeute, wie ein bekannter National-Oekonom mit Recht gesagt habe, auch eine Verdoppelung der Kinderleichen wegen der Einschränkung der besseren Ernährung des Volkes. Des weiteren erörterte Redner die Vortheile der Handelsverträge für die Entwicklung unserer Exportindustrie und schilderte die verhängnißvollen Folgen, die eine Beschränkung oder Vernichtung derselben für viele Kreise des Volkes haben müßte. Diese Exportindustrie zu erhalten und weiter zu entwickeln, speciell unsere bisherigen wirthschaftlichen Beziehungen zu unserem großen Nachbarstaate Rußland weiterzupflegen, sei unbedingt erforderlich, wenn Deutschland überhaupt im Wettbewerb mit den anderen großen Culturstaaten nicht gänzlich überflügelt werden wolle. Deshalb müsse die Losung sein: „Erneuerung langfristiger Handelsverträge und keine Getreidezollerhöhung, die den Abschluß neuer Handelsverträge unmöglich machen würde. (Lebhafter Beifall.) Der Vorsitzende schlug darauf folgende Resolution vor:

Die heute in Ohra tagende Versammlung hält die Fortführung der bisherigen Handelspolitik und den Abschluß neuer langfristiger Handelsverträge für durchaus nothwendig im Interesse aller Erwerbsklassen. Ganz besonders im Interesse von Danzig und der Arbeiterschaft in der Stadt, in Ohra und Umgegend ist eine Erneuerung des russischen Handelsvertrages geboten.

Die Versammlung erhebt ferner auf das entschiedenste Protest gegen die geplante Erhöhung der Getreidezölle. Sie erblickt in der damit verbundenen weiteren Vertheuerung der nothwendigsten Lebensmittel eine ungerechtfertigte, schwere Neubelastung der breiten Volksschichten, insbesondere der Arbeiterschaft, und spricht die bestimmte Erwartung aus, daß Reichstag und Bundesrath diese Brodvertheuerung unter allen Umständen ablehnen.

Nach einer kurzen Debatte, an welcher sich die Herren Schulz-Ohra und Abg. Schahnasjan betheiligten, von denen letzterer betonte, daß die Liberalen im Parlament alles thun würden, das Vertragswerk zu fördern und die Getreidezollerhöhung zu Fall zu bringen, gelangte die obige Resolution unter Beifallsbezeugungen zur einstimmigen Annahme.

* **[Postverbesserungen.]** In Folge der vom 1. Mai ab zur Einrichtung gelangenden neuen Züge werden auch für Danzig die Postverbindungen wesentlich verbessert werden. Der neue Abendzug Danzig-Stolp, von Danzig um 9 Uhr abfahrend, sowie der um 10 1/2 Uhr Vormittags hier eintreffende Zug Stolp-Danzig wird durch eine Bahnpost begleitet werden. Durch die Bahnpost im neuen Zuge wird eine günstige Brief- und besonders Packetverbindung mit Pommern, Mecklenburg und auch mit Berlin und Nordwest-Deutschland hergestellt. Die jetzt nach 5 Uhr aufgelieferten Packete nach Pommern werden vom 1. Mai ab einen Tag früher und die nach 6 Uhr Abends aufgelieferten Packete nach Berlin, welche jetzt erst am dritten Tage in Berlin zur Bestellung kommen, werden unter Benutzung des neuen Zuges in Berlin noch am nächsten Tage bestellt werden. Es sind Einrichtungen getroffen, daß die bei allen Stadtpostanstalten bis zum Schluß der Postschalter (8 Uhr Abends) aufgelieferten Packete noch mit dem 9 Uhr-Zuge nach Stolp befördert werden. Der neue Schnellzug nach Breslau, ab Danzig 9.20 Vorm., wird zur Briefbeförderung nach Graudenz, Posen und Breslau (Ort und Durch

gang) benutzt. Die mit dem Schnellzuge zu befördernden Briefe müssen jedoch durch den Briefkasten des Bahnhofs-Postamtes aufgeliefert werden. Auch beim Schnellzuge Breslau-Danzig, aus Breslau 3.30, wird eine directe Briefverbindung zwischen Breslau und Danzig hergestellt. Ferner wird vom 1. Mai ab der Nachtschnellzug nach Berlin, ab Danzig 10.30, zur Briefbeförderung benutzt, und zwar wird die letzte Briefkastenleerung, welche 10 bis 15 Minuten früher erfolgen und bald nach 10 Uhr auf dem Bahnhofe endigen wird, noch an den Nachtschnellzug anschließen. Wir machen aber besonders darauf aufmerksam, daß die in Berlin mit dem Nachtschnellzuge eingehenden Briefe dort erst mit der zweiten Bestellung, welche zwischen 8¾ und 10¼ Uhr stattfindet, bestellt werden, während die mit dem letzten Personenzuge — vom 1. Mai ab aus Danzig 9.50 Abends — abgehenden und von Dirschau aus mit dem D-Zuge beförderten Briefe in Berlin noch zur ersten Bestellung (7¼ bis 8¾ Uhr Vorm.) **kommen.**

* **[Vögel- und Geflügel-Ausstellung.]** Heute Vormittag wurde die vom hiesigen ornithologischen Verein veranstaltete neunte große Geflügel-, Vogel- und Kaninchen-Ausstellung im Café Grabow vor dem Neugarter Thor, die außerordentlich reich beschickt war, eröffnet. Als eingeladene Ehrengäste wohnten der Eröffnungs-Feierlichkeit die Herren Oberpräsidialrath von Barnekow als Vertreter des Oberpräsidenten, Oberbürgermeister Delbrück, Oberregierungsrath Fornet, Oberwerftdirector Admiral v. Prittwitz und Gaffron, Generalsecretär Oekonomierath Steinmeyer, Oekonomierath Plümicke, Landrath Brandt, Dr. Fehrmann, Professor Dr. Conwentz, Departements-Thierarzt Preuse bei. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann **Wolff**-Silberhammer, begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten und dankte für die Unterstützung, namentlich für die bewilligte Lotterie, durch die es dem Verein gelungen sei, nur gutes Zuchtmaterial, das wesentlich zur Hebung der Geflügelzucht in der Provinz beiträgt, für die Verloosung zu beschaffen. Redner schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die Stadt Danzig. Herr Oberbürgermeister **Delbrück** hielt alsdann die Eröffnungsansprache, in welcher er u. a. sagte:

Der nicht sachverständige Besucher der heutigen Ausstellung würde zu der Auffassung kommen, daß dieselbe, wenn er die vielen schönfarbigen Vögel sieht, dem Sport gewidmet sei. Diese Auffassung ist indeß eine irrige. Im Gegentheil, wenn der Besucher seine Schritte in den großen Saal lenkt, in dem die nutzbringende Geflügel-Völkerschaft stationirt ist, so wird man die volkswirthschaftliche Arbeit in vollster Bedeutung finden und eine Zucht schönster Nutzvögel bewundern können. Nichtsdestoweniger stehen wir mit der nutzbringenden Geflügelzucht den anderen Staaten gegenüber sehr zurück. Als Beispiel möge dienen, daß der Norddeutsche Lloyd in Bremen seinen Bedarf an Geflügel aus einheimischen Gebieten nicht im entferntesten zu decken im Stande ist. Wenn auch von unseren Landwirthen die Geflügelzucht als ein verachteter Nebenbetrieb betrachtet wurde, so freuen wir uns um so mehr über die Erfolge der heutigen Ausstellung, die den Beweis liefert, daß unsere Nutzgeflügelzucht gehoben werden kann und gehoben worden ist; das ist auch der Grund, aus welchem die **Stadt Danzig Ehrenpreise** den Ausstellern gestiftet hat.

Unter Führung des Ausstellungscomités unternahmen die Ehrengäste und sonstigen Besucher dann einen Rundgang durch die Ausstellung. Sämmtliche Räume des umfangreichen Etablissements waren bis auf den letzten Platz besetzt. In sieben Klassen: Großgeflügel, Tauben, Kanarien, inländische Vögel, Exoten und Papageien, Geräthschaften, Literatur etc. und Kaninchen mit zusammen 600 Nummern war die Ausstellung eingetheilt. Von 95 Ausstellern, darunter 46 aus Danzig und Umgegend, war die Ausstellung beschickt. Vom Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten sind eine silberne Staatsmedaille und zwei bronzene Staatsmedaillen, von der westpr. Landwirthschaftskammer fünf silberne und fünf bronzene Medaillen und fünf Diplome ausgesetzt.

Bei der **Prämiirung**, so weit dieselbe bis Mittags erfolgt war, erhielten für **Tauben:**

Erste Preise: Gustav **Olschewski**-Danzig, Willy **Einhaus**-Ohra, Rudolf **Krause**-Danzig, R. **Stegmann**-Danzig, Albert **Klein**-Insterburg, R. **Buchholz**-Konitz, A. **Jeske**-Lowentschin, F. **Hennig**-Marienburg, F. H. **Wolff**-Silberhammer, Georg **Rosansky**-Danzig.

Zweite Preise: Alfred **Todzi**-Danzig (2), R. **Stegmann**-Danzig (2), Willy **Einhaus**-Ohra, C. A. **Bracklow**-Danzig, Rob. **Bürger**-Zoppot, A. **Jeske**-Löwentschin, A. **Lipowski**-Wossarken, G. **Adler**-Jauer, H. **Wütherich**-Ellerwald bei Elbing (2), F. **Hennig**-Marienburg, Gustav **Olschewski**-Danzig, F. H. **Wolff**-Silberhammer, Georg **Rosansky**-Danzig.

Dritter Preis: Alfred **Todzi**-Danzig (2), R. **Stegmann**-Danzig, Gustav **Olschewski**-Danzig (3), Georg **Rosansky**-Danzig (2), F. H. **Wolff**-Silberhammer (2), H. **Wütherich**-Ellerwalde bei Elbing, J. **Eller**-Dirschau, Fritz **Alhelm**-Insterburg, Heinrich **Katz**-Thorn (2), F. H. **Wolff**-Silberhammer, J. **Raczyborski**-Posen, G. **Adler**-Jauer (2), A. **Jeski**-Lowentschin, Arthur **Rutkowski**-Insterburg, Robert **Grunwald**-Wengeln, F. **Hennig**-Marienburg, H. **Gramberger**-Danzig.

Lobende Anerkennung: C. A. **Bracklow**-Danzig (2), Willy **Einhaus**-Ohra (2), Gustav **Olschewski**-Danzig (4), **Eisenberg**-Osterode, L. **Zyburra**-Emaus (3), Oskar **Wahnberger**-Forst, Wilhelm **Poll**-Langfuhr, F. **Hennig**-Marienburg, F. J. **Wolff**-Silberhammer, G. **Loewen**-Danzig.

Die von der westpreußischen **Landwirthschaftskammer ausgesetzten fünf silbernen Medaillen** erhielten die Herren G. **Suhr**-Grünfelde für Plymouth-Rocks, G. **Clemens**-Osterode für Langshan, Willy **Einhaus**-Ohra für Plymouth-Landhuhn, **Wunderlich**-Gr. Nogath für Truten und Pfauen; die von derselben Kammer ausgesetzten **fünf bronzenen Medaillen:** die Herren Bruno **Hepper**-Troitschendorf für Plymouth-Rocks, L. **Zyburra**-Emaus für Langshan, F. H. **Wolff**-Silberhammer für Minorka, J. **Stach**-Danzig für Italiener, rebhuhnfarbig, und Albert **Schwarz**-Wonneberg für pommersche Gänse.

* **[Von der Weichsel.]** An amtlicher Stelle lagen heute folgende Meldungen über Wasserstände vor: Thorn 3,34, Fordon 3,34, Culm 3,36, Graudenz 3,76, Kurzebrack 4,38, Pieckel 4,34, Dirschau 4,60, Einlage 3,36, Schiewenhorst 2,78, Marienburg 3,56, Wolfsdorf 3,40 Meter.

Aus Thorn meldet uns heute eine Privat-Telegramm: Die Weichsel ist so gefallen, daß das Ladegeleise der Uferbahn wieder wasserfrei und der Umschlagsverkehr wieder ungehindert erfolgen kann.

Weichseltraject bei **Culm**, laut telegraphischer Meldung, von 5½ Uhr früh bis 7½ Uhr Abends für Postbeförderungen und für **Personen** und leichte Päckereien.

Aus Warschau wird telegraphirt: Wasserstand heute 3,35 (gestern 3,45) Meter.

* **[Preußische Klassenlotterie.]** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 204. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 41 325.

4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 89 495 98 089 140 354 183 097.

33 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 3218 13 585 15 311 21 077 38 237 40 214 41 824 42 722 44 013 76 095 92 563 94 559 108 265 108 804 110 774 111 248 145 787 146 733 151 228 151 819 159 704 163 873 167 290 170 657 180 969 189 763 196 903 201 191 204 [illegible]56 206 990 212 010 217 305 220 318.

* **[Bestätigung einer Selbstbezichtigung.]** Kürzlich hatte sich, wie wir meldeten, in Danzig der frühere Kaufmann **Mühlbacher** aus Kussen dem Gerichte gestellt und angegeben, daß er bei einem Concurse seine Gläubiger um eine Geldsumme betrogen habe, die in der Laube des Gartens seines früheren Grundstückes vergraben sei. Nachdem M. in Untersuchungshaft genommen und nach Insterburg gebracht worden war, wurde er vorgestern nach Pillkallen geführt, um im Beisein des Untersuchungsrichters das verborgene Geld auszugraben. Nach wenigen Spatenstichen wurde, wie man aus Pillkallen berichtet, thatsächlich der Betrag von 1005 Mk. gefunden. Bei dem Gelde befanden sich noch zwei Uhren, was M. dem Gerichte gleichfalls mitgetheilt hatte. Die Selbstanzeige des M. ist um so bemerkenswerther, als von keiner Seite der geringste Verdacht gegen ihn vorlag.

* **[Obstbaukursus.]** Im Laufe dieser Woche findet in der Kreisbaumschule zu Marienwerder unter Leitung des Obergärtners Bauer ein Kursus für Obstbaumzucht statt. An demselben nehmen 15 Personen Theil und zwar 6 Lehrer, 7 Chausseeaufseher und 2 Förster. Der Kursus ist dreitheilig, während jetzt nur die Frühjahrsarbeiten behandelt und geübt werden, bringt ein Sommer- und Herbstkursus die anderen Arbeiten, besonders auch die Obstverwerthung zur Behandlung.

m **[Verein „Frauenwohl“.]** In der gestrigen Generalversammlung wurden der Jahres- und der Kassenbericht erstattet. Die Zahl der Mitglieder beträgt 510. Zwei neue Mitglieder, Frau Rechtsanwalt Reimann und Frl. Marie Meyr, sind in den Vorstand gewählt. Die sieben Commissionsberichte zeigen ein erfreuliches Gedeihen der einzelnen Unternehmungen. Die Einnahmen betrugen 9618,59 Mk., die Ausgaben 6972,79 Mark. Der Vermögensbestand ergiebt 25 309 Mk. — Die Frau Vorsitzende wies auf die am 2. Mai stattfindende **Theatervorstellung** hin und theilte mit, daß am Montag, den 29. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, im großen Rathhaussaale die **Delegirten von 28 Danziger Frauenvereinen** eine **Versammlung zur Gründung einer Vereinigung „Jugendschutz“** abhalten werden, in der Herr Stadtrath Mayer einen Vortrag über „**Waisenpflege**“ halten wird und zu der die Mitglieder des Vereins „Frauenwohl“ eingeladen sind. Darauf verlas Frau Quit eine Petition der Frauen Danzigs gegen die Erhöhung der Getreidezölle, die vom 27. d. Mts. ab im Bureau (Ziegengasse Nr. 6) zur Unterschrift ausliegen wird. Verschiedene Damen erklärten sich bereit, in ihren Kreisen Unterschriften zu sammeln, wie auch auf Wunsch Sammelbogen für diesen Zweck im Bureau gern abgegeben werden.

* **[Krankenversicherungspflicht der Handlungsgehilfen.]** Nach § 4 Abs. 4 des Krankenversicherungsgesetzes unterliegen Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge der Krankenversicherungspflicht nur dann, wenn die ihnen nach § 63 des Handelsgesetzbuches zustehenden Rechte durch Vertrag aufgehoben oder beschränkt sind. Jede vertragsmäßige Abkürzung der sechswöchigen Kündigungsfrist enthält aber eine Verkürzung der den Handlungsgehilfen nach § 63 a. a. O. zustehenden Rechte und begründet daher, nach einer kürzlich ergangenen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, die Krankenversicherungspflicht, sofern nicht ausdrücklich vereinbart ist, daß sich der Anspruch auf Gehalt und Unterhalt über die Dauer des etwa durch Kündigung früher gelösten Vertragsverhältnisses hinaus erstrecken solle.

△ **[Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.]** In der gestern Abend im St. Josefshause unter dem Vorsitze des Herrn Franz Zimmer abgehaltenen, zahlreich besuchten Generalversammlung wurde dem Vorstande zur Jahresrechnung pro 1900 Entlastung ertheilt. Dem Verwaltungsberichte ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl auf 2001 gestiegen ist. Die Gesammt-Einnahmen für das Jahr 1900 betragen 33 284 Mk., die Ausgaben 32 516 Mk. Dem Reservefonds sind im Berichtsjahre 6009 Mk. zugeführt und ist derselbe hiermit auf 31 365 Mk. angewachsen. Der Vorsitzende sprach den Wunsch aus, die vorgeschriebenen An- und Abmeldungen versicherungspflichtiger Personen rechtzeitig zu besorgen, um die säumigen Arbeitgeber vor oft recht empfindlichen Nachtheilen zu schützen.

-r. **[Der Ausstand der Schuhmacher]**, welche Montag in einen Streik eingetreten sind, währt fort. Bewilligt haben die Forderungen der Ausständigen bisher einige nicht der Schuhmacher-Innung angehörende Arbeitgeber. Bei diesen ist die Arbeit aufgenommen worden. Jetzt ist jedoch auch Aussicht vorhanden, daß es zwischen der Innung und den Streikenden zu Einigungsverhandlungen kommt. Im Ausstand befinden sich noch über 100 Schuhmacher.

-r. **[Der Ortsverband der Gewerkvereine (H. D.)]** hielt gestern Abend im Schuhmacher-Gewerkshause eine Mitglieder-Versammlung ab. Hauptberathungs-Gegenstand war die Stellungnahme des Verbandes zum **städtischen Arbeitsnachweis.** In der Debatte, die sich hierüber entspann, kam allgemein die Meinung zum Ausdruck, daß die Mitglieder des Ortsverbandes von der Errichtung eines Arbeitsnachweises seitens des Magistrates weder Vortheile noch Nachtheile zu erwarten haben und daher der Errichtung eines solchen Institutes mit Gleichmuth entgegensehen können.

* **[Feuer.]** In dem Material- und Delicateßwaaren-Geschäft des Herrn Max Lindenblatt in der Heiligen Geistgasse war gestern Nachmittag Feuer entstanden, das leicht größere Dimensionen hätte annehmen können. Die Feuerwehr erschien schnell auf der Brandstelle und gab aus zwei Gasspritzen Wasser. Im Keller war das Feuer beim Abfüllen von Spiritus entstanden, worauf ein im Nebenraum liegendes mit sogenanntem Kaiseröl gefülltes Faß explodirte, in Flammen gerieth und nicht nur den Keller, sondern auch das ganze dreistöckige Gebäude mit undurchdringlichem Qualm anfüllte, der aus den Fenstern aller Etagen hinausdrang. Wenn auch das Feuer durch unausgesetztes Wassergeben bald gelöscht war, so hatte die Feuerwehr doch mehrere Stunden zu thun, um die angekohlten, theils gefüllten, theils ungefüllten Tonnen, Kisten etc., namentlich diejenigen Fässer, in denen sich feuergefährliche Gegenstände befanden, zu entfernen. Der kolossale Qualm hatte eine große Menschenmenge an die Brandstelle gelockt. Herr Polizei-Inspector v. Saucken, der sofort zur Stelle war, traf die nöthigen polizeilichen Sicherheitsmaßregeln.

-r. **[Strafkammer.] Um ca. 5300 Mk. geprellt** wurde die Frau Florentine Hensel durch einen Schwindel, den die Händlerin Franziska **Buddasch** in Verbindung mit ihrer Tochter, der Maurerfrau Maria Schütz, in Scene setzte. Angefangen hat der Schwindel bereits im Jahre 1897. Die Buddasch redete der Frau Hensel ein, ein früherer Bräutigam von ihr sei in Amerika gestorben und habe ihr 13 000 Thaler vermacht. Frau Hensel war so leichtgläubig, das Märchen von dem reichen Bräutigam für wahr zu halten, und borgte der B. nach und nach darauf hin ca. 5300 Mk. Frau Buddasch und ihre Tochter Frau Schütz hatten sich gestern wegen Betruges vor der Strafkammer zu verantworten. Das Gericht verurtheilte die Buddasch zu 2jähriger Gefängnißstrafe; ihre Tochter, welche die Erzählungen der Mutter nur unterstützt hatte, kam mit einem Monat Gefängniß ab. — Urkundenfälschung, Betrug und Unterschlagung wurde dem Buchhalter Bruno Bäcker zur Last gelegt, der vom Januar 1899 bis Januar d. Js. bei den Nordischen Elektricitäts- und Stahlwerken beschäftigt war. B. hatte dort die Arbeitszettel und Lohnquittungen auszuschreiben. Durch vielfache Fälschungen gelang es ihm, die genannte Firma von Juli v. Js. bis Januar d. Js. so zu täuschen, daß ihm ca. 1000 Mk. zu viel ausbezahlt wurden, die er in seinem Nutzen verwandte. Ferner hat er noch für ca. 90 Mk. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsmarken unterschlagen. Das Gericht nahm nur eine fortgesetzte Handlung an und erkannte auf 1 Jahr Gefängniß.

* **[Verhaftung.]** Vor einiger Zeit wurde der frühere Bureauschreiber Josef Willig wegen Diebstahls zu Gefängnißstrafe verurtheilt, worauf er flüchtete. Gestern wurde der Flüchtling, der sich obdachlos umhertrieb, verhaftet und dem Gerichtsgefängniß überliefert.

* **[Neuer Rechtsanwalt.]** Der Rechtsanwalt **von Paledzki** in Thorn ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Danzig zugelassen worden.

* **[Messerstecherei.]** Der Arbeiter Albert Neubauer und der Töpfergeselle Max Wenzel geriethen in der verflossenen Nacht mit dem Handlungsgehilfen August Buczkowski in Streit. Hierbei zogen die Erstgenannten das Messer und brachten dem Buczkowski Stiche in das rechte Handgelenk, die linke Schulter, den Hinterkopf und den Nacken bei. B. mußte in das chirurgische Stadtlazareth gebracht werden und die beiden Messerhelden, welche die Flucht ergriffen, wurden verhaftet.

Aus den Provinzen.

Neustadt, 25. April. Auf dem heute hier abgehaltenen **Jahrmarkt** fand kein bedeutender Handel statt, da bei dem sehr kalten Wetter nur wenige Käufer vom Lande sich eingefunden hatten. Auf dem **Pferdemarkt,** wo sich viele auswärtige Händler eingestellt hatten, war große Nachfrage nach Pferden, es waren jedoch nur etwa 50 Pferde zum Verkauf gestellt, die mit 200—400 Mk. bezahlt wurden. Auf dem **Viehmarkt,** wo etwa 150 Stück aufgetrieben waren, zahlte man für Kühe 200—300 Mk.

ƺ **Pr. Stargard,** 25. April. In der verflossenen Nacht wurden in einer hiesigen Herberge dem Viehhändler L. aus Marienburg **400 Mk. gestohlen. Als** L. zu **Bett** ging, hatte er seine Weste, in der sich ein Geldbeutel mit im ganzen 1100 Mk. befand, unter das Kopfkissen gelegt, am Morgen aber lag die Weste oben auf. Erst auf dem Schweinemarkt merkte L. den Verlust.

Stargard i. P., 25. April. Ein **furchtbares Brandunglück** ereignete sich heute Morgen gegen 3 Uhr in unserer Stadt. Die **ganze Familie** des Bahnwärters Hartfiel: seine Ehefrau und sieben Kinder (drei Söhne und vier Töchter) hat bei einem Dachstuhlbrand des Hauses Bergstraße 68 den **Flammentod erlitten.** Wegen des kolossalen Qualms war es unmöglich, bis zu der im Dachgeschoß wohnenden Familie vorzudringen und ihr Rettung zu bringen. Der Ehemann selbst entging nur dadurch dem Tode, daß er dienstlich abwesend war. Vermuthlich sind alle acht Personen erstickt, ehe die Flammen sie verkohlten. Eine andere, ebenfalls im Dachgeschoß wohnende Familie konnte noch durch das Fenster gerettet werden.

* **Konitz,** 26. April. Unter dem Titel **„Zum Meineidsprozeß gegen Moritz Lewy in Konitz“** ist jetzt im Verlage von H. S. Hermann in Berlin die Vertheidigungsrede des Rechtsanwalts Hugo **Sonnenfeld** aus Berlin als besondere Broschüre erschienen, in welcher Justizrath Dr. **Sello** in Berlin der stenographischen Wiedergabe der Rede seines Collegen ein kurzes Vorwort vorausschickt, das auf die große Bedeutung dieses Prozesses in ethischer, moralischer und criminalistischer Beziehung hinweist. Dr. Sello schreibt darin:

„Die sachliche und einleuchtende Kritik, die der Vertheidiger in dieser Rede an dem Ergebnisse der Beweisaufnahme geübt hat, stellt, wie ich glaube, nicht nur für diesen einzelnen Fall den zweifelhaften Werth des Belastungsbeweises in das hellste Licht, sondern bietet auch einen allgemein und dauernd werthvollen Beitrag zu der bisher so arg vernachlässigten Lehre von der Psychologie des Zeugenbeweises.“

Thorn, 26. April. (Tel.) Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den Buchdruckereibesitzer Sylvester **Buszczynski** von hier wegen **Anreizung** verschiedener Klassen der Bevölkerung zu **Gewaltthätigkeiten** in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise, begangen durch Drucklegung von fünf Liedern in einer **polnischen Liedersammlung** zu einem Monat Gefängniß.

Tilsit, 25. April. Die **Beerdigung des ermordeten Dr. Heidenreich** fand gestern Nachmittag unter sehr zahlreichem Gefolge aus allen Ständen der Bürgerschaft statt. Tausende von Menschen hielten die Straßen, durch welche sich der lange Leichenconduct bewegte, und den Kirchhof besetzt. Am Grabe sang der Oratorienverein. So schlicht, wie der soeben der Erde übergebene, immer thätige und hilfbereite Mann gelebt hatte, so war auch seine Beerdigung. Weder am Sarge noch am Grabe wurde seinem früher mehrfach geäußerten Wunsche gemäß eine Rede gehalten. Ein großer, vom preußischen Botanischen Verein seinem Ehrenmitgliede Dr. Heidenreich gewidmeter Lobeerkranz mit Widmungsschleifen wurde hinter dem Sarge getragen.

Vermischtes.

Schwierige Frage.

Ein bekanntes italienisches Witzblatt hat seinen Lesern folgende Preisfrage gestellt: „Wie kann man von einer Dame ihr Alter erfahren, ohne ihre Empfindlichkeit zu verletzen?“ Die drei preisgekrönten Antworten lauten: „Man sage der Dame, Signora, vergangene Nacht träumte ich, daß Sie mich aufforderten, im Lotto zu spielen, und zwar Ihre und meine Jahre. Wir würden ohne Zweifel gewinnen. Wollen wir zusammen spielen? Welche Zahl muß ich für Sie setzen?“ Diese Methode ist ziemlich plump und auf deutsche Verhältnisse nicht anwendbar, da man in Deutschland nicht Lotto spielt. — Besser schon ist folgender Vorschlag: „Man frage die Dame: Wie lange sind Sie schon verheirathet, gnädige Frau? (Und nach der Antwort:) Mein Gott, da waren Sie ja bei der Hochzeit fast noch ein Kind. Mit wie viel Jahren haben Sie denn geheirathet?“ Aus den beiden Antworten erhellt dann sofort das Alter der Dame, ohne daß die Absicht des Fragers zu Tage getreten wäre. — Noch einfacher ist die dritte Methode: „Man frage die Dame: Um wie viel Jahre sind Sie jünger als Ihr Herr Gemahl?“ In dieser Frage wird eine Dame schwerlich etwas Verfängliches finden und die Antwort nicht verweigern. Darauf stelle man das Alter des Gemahls fest, was keine Schwierigkeiten bietet, da ja die Männer ihr Alter nicht zu verheimlichen pflegen, und die Aufgabe ist gelöst.“

* **[Hinrichtung in Plötzensee.]** Auf dem Hofe des Strafgefängnisses zu Plötzensee wurde Mittwoch Morgen um 7 Uhr der 49 Jahre alte Raubmörder Albert **Krüger** aus Angermünde hingerichtet. Damit fand eine Blutthat, die im vergangenen Sommer weite Kreise in der Nachbarschaft Berlins in Aufregung versetzte, ihre Sühne. Damals wurde am 17. Juni v. J. der Maurer und Büdner Otto Thiede aus Wesendahl, als er Abends mit seinem Zweirad von Hirschfelde nach Hause fuhr, auf der Chaussee ermordet und seines Wochenlohnes beraubt. Gleich nach der Hinrichtung wurde Krüger auf dem Anstaltsfriedhofe in der Jungfernhaide beerdigt. Er fand seinen Platz neben Gönczy.

Berlin, 25. April. Unter der Beschuldigung des gewerbsmäßigen **Glückspiels** wurde auf Requisition einer auswärtigen Staatsanwaltschaft der Frhr. v. Eichstädt hier verhaftet. Er giebt zu, daß in seiner Wohnung Spiele veranstaltet wurden, deren Einsätze jedoch nie die Höhe von 10 Mark überschritten hätten.

Elberfeld, 25. April. Im **Militärbefreiungsprozeß** erklärte heute Generalarzt Dr. Stricke, Dr. Schimmel sei seit 1897 sein Untergebener. Derselbe sei ehren- und gewissenhaft und ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle. Aus den Acten habe er ersehen, daß Schimmel etwas oberflächlich und gutgläubig gewesen sei, weil er alle für anständig halte. Im Bereich des 7. Armeecorps seien in den letzten zehn Jahren 602 Rekruten wegen Herzfehler, darunter 160 wegen beschleunigten Pulsschlages wieder entlassen worden. Deshalb erging die Anweisung, bei den Aushebungen vorsichtiger zu sein, da andernfalls dienstliche Störungen veranlaßt und dem Staat unnöthige Kosten verursacht würden.

Duisburg, 25. April. Seit heute Nachmittag 2 Uhr wüthet in den königlichen Forsten bei Hiesfeld ein großer **Waldbrand.** Mehrere Feuerwehren sind angestrengt thätig. Militärische Hilfe wurde erbeten.

Paris, 23. April. Wie eine französische Zeitung meldet, faßte der **Luftschiffer Godard** den Plan, mittels eines 11 000 Cubikmeter fassenden **Luftballons den atlantischen Ocean zu überfliegen.** Godard glaubt, daß die Reise im günstigsten Falle zu 5, im ungünstigsten Falle in 12 Tagen zurückzulegen. An der Fahrt sollen 10 Personen Theil nehmen sei. Die Kosten sollen durch Subscriptionen in Nordamerika aufgebracht werden.

* **Chartres,** 23. April. In einer Farm in der benachbarten Ortschaft Corancez wurden **fünf Kinder ermordet** aufgefunden. Nachdem der Verdacht sich zuerst auf zwei unauffindbar gebliebene, umherziehende Erdarbeiter gelenkt hatte, ist jetzt der **eigene Vater** der Kinder **als** der That verdächtig verhaftet worden.

Yokohama, 25. April. Ueber **20 Banken** in Osaka, den südlichen und mittleren Provinzen Japans haben **ihre Zahlungen eingestellt.** Die Bank von Japan leistete Unterstützung, da jedoch weitere Schwierigkeiten befürchtet werden, herrscht finanzielle Panik.

Calcutta, 24. April. Ein heftiger **Staubsturm** suchte am 23. April **Mandalay** heim, begleitet von einem wolkenbruchartigen **Regen,** durch den Sturm wurden **große Verwüstungen** angerichtet, auch sollen demselben Menschenleben zum Opfer gefallen sein, deren Zahl in den letzten Berichten auf 12 angegeben wird.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 25. April. Der 1888 Reg.-Tons große **Dampfer „Taher“,** Capitän Sindall, mit Salz- und Getreideladung von Aden nach Mauritius unterwegs, wurde während eines schweren Seeganges auf die **Klippen bei Bankley Islet geworfen** und **vollständig wrack.** Von 85 Mann Besatzung sind etwa 40 ertrunken. Der an Bord befindliche Colonialsecretär Sir Graham Bower leitete die Bergungsarbeiten. Der Capitän liegt schwer verletzt im Krankenhause.

Standesamt vom 26. April.

Geburten: Arbeiter Friedrich Bürger, T. — Kellner Bernhard Jokisch, S. — Maaßsteher Otto Schramm, T. — Schneidergeselle Wilhelm Muttke, T. — Bernsteindrechslermeister Max Simson, S. — Schmiedegeselle Franz Soletzki, T. — Schriftgießer Otto Paque, T. — Schmiedegeselle August Josupeit, S. — Metalldreher Adolf Brodowski, S. — Schuhmachermeister Franz Bechler, T. — Unehel.: 1 S.

Aufgebote: Arbeiter Joseph Rompca zu Oliva und Ernestine Wilhelmine Bertha Lewien hier. — Eisenbahn-Bureaubeamter Franz Michael Schütt und Olga Anna Kardel. — Portier Hermann Heinrich Mikiffer und Anna Lipke. — Arbeiter Friedrich Wilhelm George Matutt und Anna Elisabeth Klossowski. Sämmtlich hier. — Arbeiter August Lenk und Catharina Justina Woike, beide zu Marienburg. — Schmied Samuel Schulz und Bertha Taddey, geb. Schmeiß, beide zu Ohra.

Heirathen: Büchsenmacher Robert Siegling und Helene Nicolaus. — Maschinenschlosser Alfred Stacharowski und Henriette Falk. — Schmiedegeselle Johann Holz und Minna Natschke. — Maurergeselle Johann Pleger und Pauline Angelowski. — Maurergeselle Stephan Brocki und Johanna Hill. — Eisendreher Franz Kröhnert und Wilhelmine Bothke, geb. Witt. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Wittwe Karoline Sophie Louise Enß, geb. Krumm, 77 J. 7 M. — Bureau-Hilfsarbeiter Johann Nikolaus Harder, 59 J. 9 M. — S. des Weichenstellers Wilhelm Dühring, todtgeboren. — S. des Arbeiters Anton Birzle, 8 W. — S. des Friseurs August Schilling, 1 J. — Frau Marie Wreske, geb. Braun, 45 J.

Danziger Börse vom 26. April.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 766 Gr. 160 M, rothbunt 777 Gr. 174 M, weiß leicht bezogen 761 Gr. 167 M, roth 732 Gr. 165 M, 766 Gr. 170 M per Tonne.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 735 Gr. 134 M per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländische kleine 627 Gr. 140 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 138 M per Tonne bez. — **Erbsen** inländische Futter- mit Geruch 120 M, Victoria- 185 M per To. bezahlt. — **Lupinen** inländische 128 M, feucht schimmlig 105 M per To. gehandelt. — **Kleesaaten** roth 41 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** grobe 4,52½, fein 4,15, 4,20 M per Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 4,70 M per 50 Kilogr. bez.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 25. April. Wind: ONO.

Angekommen: Ashbroake (SD.), Slatter, Shilds, Kohlen. — Nordstjernan, Wikström, Wisby, Kalksteine.

Gesegelt: Adele (SD.), Bonchen, Kiel via Memel, Theilladung. — Ceres (SD.), Socken, Bremen, Güter.

Den 26. April. Wind: OSO.

Gesegelt: Emily Richert (SD.), Gerowski, Wisbeach-Holz. — Hans Krohn (SD.), Burmeister, Riga, leer.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der diesjährigen

ordentlichen Generalversammlung

auf

Freitag, den 14. Juni 1901,

nachmittags 5 Uhr,

im Geschäftshause der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, hierselbst, Linkstraße 19, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1900. Entgegennahme des Geschäftsberichts des Vorstandes und des Revisionsberichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1900.
2. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und an den Aufsichtsrat.
3. Neuwahlen des gesamten Aufsichtsrats gemäß § 22 Nr. 2 und Nr. 3 des Statuts.
4. Festsetzung der Vergütung an die Aufsichtsrats-Mitglieder für die Sitzungstage gemäß § 29, Ziffer 4, des Statuts.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche spätestens bis abends 6 Uhr am dritten Werktage vor der Generalversammlung entweder ihre Aktien bei dem Gesellschaftsvorstande oder bei der Nationalbank für Deutschland, hier, Voßstraße 34, hinterlegt oder die nach § 15 unseres Gesellschaftsstatuts geschehene anderweite Hinterlegung durch Bescheinigung nachgewiesen haben.

Berlin, den 22. April 1901. (4673

Westpreußische Kleinbahnen-Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat.

Erler, Vorsitzender.

Westpr. Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln in Danzig.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung gemäß § 11 der Satzungen findet

Sonnabend, den 11. Mai 1901, Vormittags 11 Uhr,

im Vereinsbureau, Holzmarkt 12/14, statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Oberingenieurs.
2. Rechenschaftsbericht des Kassenführers.
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung.
4. Vorlage und Beschlußfassung über den Haushaltungsplan für das laufende Rechnungsjahr.
5. Neuwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
6. Wahl der Rechnungsprüfer. (4677
7. Mittheilungen und Besprechungen über technische Dinge (Rauchverdünnende Feuerungen).

Danzig, den 26. April 1901.

Der Vorsitzende.

Schrey,

Kaiserlicher Regierungsrath a. D.

5. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. April 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

81 481 689 93 784 922 84 1024 152 54 89 221 83 355 75 677 [500] 765 2038 121 23 333 34 400 48 505 630 41 68 762 855 905 3085 225 407 [500] 704 42 4196 219 391 446 553 606 63 709 88 824 5025 [5000] 236 323 69 574 [1000] 772 960 [3000] 6146 335 493 725 69 [illegible] 30 7658 739 [3000] 872 941 56 70 8225 395 437 94 65 675 707 9050 160 202 6 93 356 93 617 44 [500] 849 90 966

10039 385 511 690 800 17 19 77 [500] 11216 342 570 687 748 70 922 12211 64 [1000] 525 716 32 40 805 958 62 13144 95 241 366 473 627 753 928 99 14048 52 54 197 341 785 853 54 15134 235 68 383 439 735 16121 201 54 57 320 635 47 876 900 35 57 [1000] 17002 104 271 387 410 14 577 783 94 807 947 18011 52 107 312 566 705 845 [500] 54 96 900 22 45 19020 245 661 77 784 848 954 61 64

20068 265 75 402 23 96 550 600 907 41 21050 84 146 [500] 71 259 93 516 38 45 739 46 65 70 99 889 977 22039 69 172 371 428 645 766 901 23063 [1000] 529 [1000] 804 944 24066 68 230 412 531 886 972 [1000] 25019 84 199 201 56 388 476 77 677 716 26161 323 639 70 88 [500] 746 936 27164 82 205 49 [500] 94 402 506 11 680 708 [1000] 13 63 931 28102 83 356 486 548 50 667 765 825 46 67 29026 79 99 164 200 363 538 874

30066 144 67 214 356 572 96 656 723 71 860 31117 26 288 372 515 623 805 76 32029 127 210 69 655 94 951 33001 150 90 321 28 [500] 447 70 629 775 882 [500] 98 34048 109 [3000] 62 65 253 450 57 60 63 676 990 35041 135 88 263 69 523 650 72 708 26 [500] 37 66 926 36162 212 49 50 359 67 457 538 86 788 846 37099 [500] 187 269 80 326 35 827 955 38119 254 386 410 12 36 530 62 977 39027 197 296 504 94 611 24 [3000] 79 759 931 [3000]

40287 323 459 546 675 732 52 98 905 41010 174 276 430 96 614 703 26 42070 203 47 372 512 797 934 43113 28 256 321 37 86 90 413 34 52 555 65 68 87 628 40 79 810 71 945 44055 122 341 79 470 578 94 609 47 54 801 77 45066 87 260 98 346 567 703 59 896 972 46149 232 51 52 471 506 11 31 52 945 47291 304 95 411 80 540 612 913 78 96 48072 281 409 56 664 65 49097 279 601 805 18 50

50068 299 493 534 99 857 51215 37 53 432 62 540 86 699 805 52115 260 535 77 652 67 742 61 92 804 12 53134 294 404 38 64 97 740 814 952 54061 97 229 632 46 [3000] 777 834 988 55025 36 [3000] 397 423 69 507 629 56511 73 82 847 975 57079 148 63 287 457 573 98 982 58150 68 315 415 614 41 55 70 720 845 60 87 [1000] 90 975 59062 162 230 322 46 446 506 792 95 815 53 922

60200 26 402 [500] 518 61083 110 22 25 348 453 587 765 62393 [1000] 725 40 69 944 63009 69 91 142 266 [500] 72 74 451 607 [1000] 28 896 64014 20 153 264 72 304 37 437 506 94 714 65200 47 323 513 70 84 679 [500] 809 910 95 66204 439 78 85 99 571 606 50 736 63 852 67141 96 201 393 725 987 68031 83 264 329 63 91 572 655 69249 67 82 308 24 666 70 720 78

70092 [1000] 153 324 678 84 714 890 949 64 71141 335 680 [500] 731 941 61 72020 152 323 526 65 68 721 29 94 912 73023 55 149 85 382 759 93 74281 336 [500] 427 39 659 932 40 57 75050 197 302 79 87 530 631 34 76061 73 129 63 234 374 667 92 729 99 938 [1000] 77173 349 694 786 89 929 78036 141 233 409 61 514 [1000] 69 738 63 856 79073 124 44 76 392 487 [1000] 570

80015 117 83 231 36 364 430 521 866 97 81143 403 878 958 64 82080 [5000] 105 282 325 56 507 93 609 723 93 83014 308 24 615 32 40 705 18 70 890 989 84056 63 154 383 453 64 65 559 97 634 63 87 753 869 970 85118 25 48 96 271 74 [500] 93 386 732 38 55 855 948 86063 338 92 632 700 34 58 805 10 35 85 87209 331 894 933 88064 93 123 51 84 302 428 525 50 636 95 709 67 80 848 51 904 34 89240 62 642 739 85

90021 113 35 42 508 79 672 782 91053 114 [500] 359 72 515 708 801 971 92496 508 58 60 602 798 832 93020 55 337 540 57 616 55 710 94 814 94256 372 74 788 829 45 74 95029 [1000] 130 221 503 76 83 807 69 96175 262 465 510 97214 67 344 622 42 54 64 701 15 [500] 80 824 39 98395 561 80 639 977 99229 308 26 576 80 99 668 758 908

100100 258 61 312 404 80 527 790 927 39 101084 130 598 792 102084 400 98 569 91 650 722 [3000] 96 [1000] 821 909 22 39 103074 76 142 288 97 331 521 43 704 17 900 98 104004 115 45 626 711 14 34 [1000] 881 964 105055 101 4 27 41 42 363 106029 138 47 216 401 69 693 [3000] 888 906 107013 87 179 231 321 696 821 926 108527 38 622 717 73 109009 78 [3000] 211 327 433 [1000] 649 759 809

110101 [3000] 326 40 523 85 739 93 824 81 926 90 111143 352 76 595 627 65 709 85 899 112095 142 216 389 415 26 69 551 659 754 958 79 113165 393 746 933 114364 541 746 115037 142 62 343 46 47 416 68 741 803 61 [3000] 83 116008 13 419 526 60 816 40 117002 342 73 81 464 99 518 757 811 [1000] 118050 289 419 [500] 549 643 747 119017 104 [3000] 28 53 214 89 427 78 509 11 20 607 15 23 77 722 862 991

120001 43 152 303 15 38 592 779 808 61 983 121068 80 [500] 166 259 359 428 550 [500] 637 48 729 800 47 122157 215 532 40 74 622 815 [3000] 83 [1000] 949 [500] 123268 343 528 693 744 939 124023 175 472 73 603 755 917 125105 359 438 99 620 29 50 [3000] 789 835 126081 112 252 321 54 441 84 708 811 900 81 96 127040 186 230 304 443 [500] 581 [3000] 828 89 128339 [3000] 444 875 129071 103 239 477 88 788 834 981

130207 545 47 773 850 81 965 [3000] 131072 95 112 507 62 87 664 93 794 919 25 49 82 132135 282 339 85 502 48 87 [500] 623 [3000] 743 47 983 133054 114 25 238 57 92 476 95 659 872 90 134034 64 81 99 [3000] 128 211 43 519 630 700 810 135776 136046 127 [1000] 336 540 673 963 137374 421 511 98 756 817 949 138304 696 720 869 914 139167 266 92 534 641 732 933 65 74 [500]

140185 273 470 657 770 [500] 873 931 141039 103 7 [1000] 86 372 535 674 728 929 40 142374 478 595 738 69 143054 [1000] 446 629 39 700 38 872 948 84 87 144268 423 93 620 863 [1000] 99 943 98 [500] 145152 74 78 294 578 659 767 146012 70 455 838 911 147135 43 69 250 636 74 148152 330 421 531 149078 93 190 276 87 346 51 91 424 52 533 764 825 39

150050 108 32 [3000] 97 239 53 393 447 95 772 929 151208 344 470 83 577 84 95 658 98 786 827 58 976 89 152111 70 319 56 506 71 715 805 907 23 153175 248 843 912 154045 165 352 59 633 764 871 95 923 155044 47 166 [1000] 312 18 503 672 773 862 156214 22 383 98 508 859 157004 64 512 35 81 623 158011 276 80 319 52 [3000] 479 89 515 17 159036 183 221 96 316 39 50 84 725 859 952 [3000]

160052 107 29 497 610 56 700 875 161037 70 97 177 432 59 526 89 678 [1000] 814 83 949 162006 32 63 64 70 93 127 58 223 [1000] 52 314 47 538 616 53 846 85 914 96 163023 226 562 89 90 805 94 164217 355 57 75 450 [500] 522 52 74 [1000] 604 [1000] 12 779 165045 198 [1000] 314 472 925 [3000] 166041 189 352 79 545 74 623 738 819 97 916 167141 [3000] 218 [1000] 91 335 78 493 553 81 871 910 34 89 98 168152 253 92 311 617 925 [3000] 91 169038 51 54 81 [3000] 145 79 366 410 49 525 679 887 957

170121 46 93 283 357 422 598 171042 107 232 54 59 [3000] 324 [1000] 462 503 52 65 655 863 73 172110 69 250 379 451 508 727 [500] 864 88 909 173039 112 306 32 440 57 90 527 601 8 80 896 946 174005 49 [500] 66 268 474 854 86 175062 461 535 69 633 728 64 872 919 176034 [1000] 76 102 41 452 92 624 714 34 53 805 20 977 96 177007 110 35 47 578 799 827 968 178171 671 86 751 63 974 85 179062 70 232 411 87 693 791 837 84 918

180049 219 65 365 80 525 47 72 678 899 956 181202 60 310 26 696 768 939 182152 257 339 44 540 72 712 825 959 183084 90 105 9 50 78 207 25 303 435 65 690 93 741 92 964 78 [3000] 184068 247 393 95 633 65 92 708 16 49 813 989 92 [3000] 185088 326 33 444 774 816 [3000] 186071 235 337 468 507 18 35 40 602 86 921 187443 694 708 82 87 979 188125 [1000] 516 35 680 854 98 905 [3000] 189150 203 6 14 54 467 552 603 89 871 95

190203 365 86 536 703 15 97 841 73 191123 203 90 92 388 664 740 959 192034 550 79 83 633 [500] 193038 99 112 316 54 588 803 20 937 65 194019 25 228 359 421 60 503 83 99 623 700 16 844 81 195022 94 208 43 373 477 510 52 98 645 749 76 95 825 971 [1000] 196266 360 455 78 840 197142 [10 000] 366 [3000] 423 72 705 66 813 198030 230 403 578 678 700 851 949 64 199013 91 170 [3000] 327 419 76 540 608 46 881

200072 586 604 769 826 928 201318 83 489 538 626 28 936 [1000] 202056 180 239 410 536 618 [3000] 47 909 203305 411 602 719 31 828 [1000] 204003 202 361 497 561 74 205143 201 517 84 794 980 206116 265 308 489 610 42 50 977 207048 71 246 459 751 79 814 208072 121 97 268 320 506 655 734 66 805 918 209015 59 [1000] 85 587 782 813 97 963 89

210603 774 803 972 211109 16 86 477 86 92 528 50 768 893 910 80 212142 203 21 361 461 632 85 95 992 213275 564 78 83 693 746 91 932 214061 158 91 544 94 658 907 63 215043 127 258 73 301 468 71 843 90 909 69 216120 38 205 22 32 532 [3000] 614 766 217019 42 55 625 46 [500] 863 94 218003 54 81 [500] 254 482 538 639 71 733 72 813 52 58 [3000] 68 219059 109 [500] 76 400 656 64 804 16 32

220092 124 252 592 674 734 44 86 801 78 939 52 65 221016 508 35 80 631 729 939 222280 558 744 80 887 945 223031 107 39 60 61 355 499 636 710 96 989 224052

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 1 zu 200 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 100 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 8 zu 30 000 Mark, 15 zu 15 000 Mark, 32 zu 10 000 Mark, 63 zu 5000 Mark, 894 zu 3000 Mark, 1160 zu 1000 Mark, 1369 zu 500 Mark.

Berichtigungen. In den Listen vom 20. April nachmittags lies 111002 statt 111010 und 201816 80 statt 201616 80, vom 22. nachmittags 27030 statt 21030, vom 23. nachmittags 110169 statt 110196 und 118723 statt 218723, vom 24. vormittags 52696 728 98 statt 52596 628 98.

5. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. April 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

22 36 108 [500] 22 60 76 357 84 444 540 81 791 985 1007 158 336 40 80 92 416 24 510 20 44 62 857 68 938 2531 85 87 679 715 81 94 873 933 3002 33 40 155 221 62 400 668 774 80 932 4161 379 422 75 83 640 746 64 [1000] 5087 189 263 300 596 629 31 762 827 41 94 6131 443 624 791 7152 84 267 546 636 756 [1000] 8043 159 216 339 53 499 808 57 903 9034 108 74 252 [3000] 743 [500] 47 75 898 911

10065 95 [500] 135 57 96 [1000] 334 57 554 633 717 19 966 11177 298 [30 000] 344 420 24 582 672 12157 77 402 21 520 609 823 91 947 [1000] 71 13020 127 322 82 408 560 88 736 14033 170 315 68 432 69 753 96 817 93 904 20 15161 69 226 570 679 81 729 33 825 16008 77 289 378 534 75 651 710 989 17169 289 99 402 83 554 909 36 18038 249 82 396 481 514 18 93 96 655 98 791 19113 564 701 45 54 [500] 89

20025 481 538 790 91 827 920 21097 249 369 492 566 612 72 91 712 90 834 86 [1000] 915 22102 387 550 60 646 23091 96 154 55 76 241 464 96 534 70 24029 45 157 243 303 40 463 512 779 83 934 [1000] 25045 88 392 407 90 628 95 26229 49 477 580 669 27318 98 513 696 904 56 28057 185 214 97 366 441 534 704 [500] 80 838 909 29180 384 461 512 44 [500] 45 [3000] 717 51 77 [500]

30033 43 [1000] 143 233 65 352 89 98 427 682 756 836 51 56 975 97 31232 90 350 472 [500] 83 [3000] 85 616 81 764 858 966 32142 57 242 49 325 418 30 572 77 90 612 85 739 886 979 33086 105 242 409 19 79 504 619 54 836 34104 419 49 585 651 761 874 923 [1000] 88 35029 359 416 669 95 790 901 36168 221 42 65 85 390 491 530 661 74 93 739 866 938 86 37005 50 138 426 55 503 824 63 950 38070 499 513 [1000] 725 812 80 912 28 35 67 39227 489 502 40 48 690 785 97 802 94 944

40051 101 41 238 303 12 572 76 689 713 903 41035 45 71 75 87 178 692 973 42051 319 79 587 687 855 910 43092 124 295 498 623 930 44149 218 29 77 606 59 76 846 99 901 45056 326 705 68 852 46095 178 521 683 93 717 55 813 47076 238 340 419 21 524 44 732 48 847 48027 30 201 414 578 628 714 19 93 910 49568 619 54 743 73 977 89

50146 65 263 399 623 31 43 784 51172 83 480 689 742 904 33 91 52097 114 216 526 46 66 844 61 910 17 59 53091 248 51 54 314 15 427 81 525 [500] 626 725 51 54304 459 578 748 55143 48 314 58 408 71 524 923 91 56454 554 621 29 97 979 57137 274 545 943 91 58119 243 342 646 864 980 59145 71 83 91 232 656 878 927 56

60103 38 318 718 59 804 61021 142 241 51 553 669 827 900 21 62147 223 312 449 588 778 [1000] 896 63033 345 87 430 32 82 83 661 707 13 14 25 986 64113 252 95 [500] 328 53 87 531 85 92 681 835 66 65086 222 30 62 455 639 966 [3000] 66057 [15 000] 265 459 677 [1000] 87 721 31 987 67075 135 [1000] 75 324 58 83 455 666 80 68285 313 42 443 [1000] 518 856 997 69074 138 300 29 69

70045 49 78 [3000] 79 175 269 311 533 82 635 707 36 972 71019 122 307 502 51 643 774 72112 284 335 605 704 82 973 73011 51 230 88 [1000] 475 518 94 881 74046 147 54 64 274 438 563 809 72 75404 556 76086 323 400 620 785 894 914 20 [3000] 77015 73 161 80 271 329 511 [500] 784 898 959 78070 405 31 702 84 849 78 79131 66 307 660 729 70 982 [1000]

80115 436 73 991 81000 207 335 432 72 99 560 85 [500] 649 745 54 847 72 969 82270 392 475 [3000] 83 531 [500] 859 71 77 935 70 83245 764 922 84051 148 202 74 421 565 757 [3000] 85135 228 53 429 76 501 610 747 809 927 86083 108 322 569 820 902 87115 210 409 520 788 940 97 88223 423 836 905 89139 89 229 66 94 426 543 56 678 704 26 30 51 73 97 901

90105 9 344 412 [3000] 25 611 969 91069 91 139 874 532 89 638 [3000] 67 84 86 970 81 92106 [3000] 260 334 489 721 820 938 85 86 93303 523 48 49 69 767 94312 15 605 758 885 970 99 95024 87 161 66 77 85 [1000] 236 [3000] 46 68 429 817 90 958 [500] 96345 62 706 40 78 825 97177 377 446 550 625 704 74 82 [500] 870 77 [500] 98081 354 402 27 565 662 708 922 99072 102 [3000] 41 246 377 428 [1000] 50 54 508 692 869 75 943

100046 247 422 500 3 24 41 78 91 659 891 101124 [1000] 257 375 670 731 917 69 102053 68 156 [1000] 94 297 [500] 364 78 604 727 908 103100 7 531 47 745 75 801 936 104089 134 57 209 420 72 907 [1000] 652 829 105052 76 111 71 227 381 85 [5000] 502 679 94 761 106100 94 202 87 354 498 587 761 98 800 970 107372 74 482 516 26 631 41 789 92 806 [1000] 12 985 108034 281 462 531 109081 84 227 95 914 [500]

110071 83 184 258 452 95 789 913 111049 58 [illegible] 112036 128 235 598 654 113053 161 74 237 83 84 348 57 114007 30 134 339 93 [1000] 400 618 706 [500] 913 83 813 912 115007 156 555 74 934 116110 251 576 842 71 117016 125 80 369 [1000] 87 431 88 618 930 118134 483 587 666 703 77 119016 84 248 99 405 672 852 [3000]

120185 215 76 652 54 724 843 50 121032 137 212 32 78 327 50 533 [500] 54 60 830 122030 [3000] 104 693 748 123181 82 403 757 124005 179 601 56 815 [500] 921 125222 54 341 625 702 54 850 83 126044 59 456 [3000] 627 44 66 96 731 [3000] 66 869 910 127083 89 136 42 [500] 76 433 503 813 963 128124 49 381 435 [1000] 619 811 37 [30 000] 65 916 129134 244 557 810 16 98 924

130352 [1000] 76 505 [1000] 86 669 946 131033 181 224 57 398 [1000] 408 38 526 91 676 819 132034 159 92 308 24 97 428 571 761 814 964 133052 63 190 326 29 403 32 59 594 611 22 82 825 980 134039 139 267 321 406 46 82 529 72 713 15 853 135038 126 94 204 358 522 70 [3000] 734 826 136038 98 400 585 653 63 845 137306 547 606 42 94 138017 150 79 348 487 519 789 812 75 92 139417 67 593 640 50 97

140131 72 88 316 32 72 408 523 671 95 849 59 141096 128 35 43 75 300 826 960 77 142175 211 326 71 459 790 837 99 143012 88 147 408 564 641 82 853 64 976 144384 98 436 727 883 911 145159 448 726 59 870 146078 [3000] 168 374 94 99 447 529 147048 167 201 307 82 435 601 804 37 148040 144 276 459 871 926 35 149013 403 27 748 804 976

150004 92 156 [3000] 290 438 [30 000] 595 98 813 151240 356 455 [1000] 619 36 705 62 884 152029 93 219 66 528 47 96 153080 100 [500] 51 [500] 343 411 41 750 154019 222 471 762 846 70 155062 287 513 689 809 28 156033 122 257 510 70 76 616 844 907 70 157348 594 622 825 977 79 158006 34 66 329 41 55 68 69 568 87 624 706 807 915 30 51 159082 363 87 698 876

160022 41 168 98 202 315 604 746 902 73 91 161001 98 142 435 71 600 14 879 [1000] 162250 85 306 455 785 [1000] 875 946 163142 83 251 321 58 422 72 591 699 732 86 962 164064 112 [1000] 76 [500] 226 511 31 56 638 974 97 165025 54 128 [500] 31 63 325 449 88 510 29 629 709 800 56 62 166000 110 19 268 428 529 69 81 626 59 749 808 167104 63 305 [500] 442 543 925 168012 46 55 211 373 723 858 918 22 41 169172 363 404 88 784 828 40

170156 77 453 542 64 605 17 [3000] 21 38 59 78 742 71 946 76 171257 357 444 766 172210 315 68 457 538 50 605 754 57 805 77 975 173176 97 246 [500] 363 417 593 663 754 [3000] 848 174013 14 178 227 404 77 516 32 94 891 901 175140 85 246 338 65 68 [500] 492 [3000] 635 76 707 56 848 97 99 176009 148 265 79 478 660 850 177117 203 354 461 557 629 755 885 963 178143 57 381 598 827 32 179036 44 121 722 965 89

180191 254 320 508 81 [1000] 623 850 95 181023 194 [1000] 271 [1000] 314 59 79 93 554 686 798 803 924 77 95 182042 104 349 452 590 677 729 869 83 981 [1000] 84 93 183103 83 234 36 396 401 535 638 923 41 184012 195 271 347 77 444 790 98 940 185141 79 259 67 362 491 554 605 64 810 11 58 915 74 186250 322 520 [3000] 655 735 46 87 88 [1000] 819 916 [3000] 187025 111 17 33 494 725 39 53 880 188115 257 409 77 89 566 795 832 [500] 189009 86 291 321 404 798 806 88 947 61

190104 295 343 [1000] 659 761 [3000] 62 [1000] 77 965 191434 56 608 10 65 714 77 983 192005 26 129 318 19 469 737 99 892 99 913 65 193232 [3000] 400 542 794 801 55 59 194154 220 44 317 468 619 871 195051 124 72 235 61 91 320 695 709 27 43 69 81 923 196117 30 218 61 62 494 513 67 791 977 197007 25 65 74 171 290 99 314 32 37 623 66 812 198141 [1000] 232 [1000] 457 66 74 577 689 742 82 908 199147 64 321 79 745 [3000] 850 75

200111 80 320 41 42 66 432 56 669 726 815 902 26 201009 37 213 49 303 469 634 703 30 871 926 50 202062 85 181 207 359 405 72 669 81 739 860 933 49 82 203023 41 [500] 103 68 319 520 28 677 740 847 204021 32 [1000] 146 [1000] 221 305 82 406 27 47 616 26 701 18 80 829 908 41 205056 273 435 643 66 753 977 206137 86 212 512 751 925 [500] 74 207308 63 424 551 787 832 986 208282 473 97 621 63 713 968 209005 58 422 696 716 880

210039 66 79 229 74 346 98 443 [3000] 48 66 89 582 638 796 876 946 78 211202 424 515 658 761 [3000] 212378 466 500 2 [500] 6 18 67 [500] 84 600 [1000] 28 [500] 703 852 93 917 213006 151 340 [1000] 504 646 85 755 856 94 214128 407 215055 240 315 417 84 556 612 15 94 790 867 920 45 216155 337 400 579 630 814 992 217098 226 66 414 598 632 711 803 31 73 917 218066 152 341 88 934 219418 667 826

220031 66 125 59 236 352 456 546 90 613 28 899 912 221306 [500] 65 873 982 222148 61 416 575 668 73 736 223208 63 81 376 77 446 530 54 642 [1000] 778 84 846 66 982 224060 94 262 477 555 68 661 761 69 811 15 75

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 1 zu 200 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 100 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 5 zu 30 000 Mark, 14 zu 15 000 Mark, 32 zu 10 000 Mark, 62 zu 5000 Mark, 864 zu 3000 Mark, [illegible] zu 1000 Mark, [illegible] zu 500 Mark.